

# GYMNASIUM „WALTHER VON DER VOGELWEIDE“

## KLASSISCHES GYMNASIUM 1. Biennium



Gymnasium „Walther von der Vogelweide“

## **Fachcurriculum aus Deutsch**

**1. und 2. Klasse**

Schuljahr

Lehrperson: Prof.

## Vorspann:

Das Fachcurriculum Deutsch nimmt Bezug auf die Beschlüsse Nr. 2036 und 2040 vom 13.12.2010 der Südtiroler Landesregierung, auf das positive Gutachten des Staatsschulrates vom 19.07.2011 und auf die Bestätigung der oben genannten Beschlüsse vom 29.08.2011 durch die Südtiroler Landesregierung und orientiert sich an den in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen und formulierten Fertigkeiten und Kenntnissen.

Wesentliche Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, den mündlichen und schriftlichen Gebrauch von Sprache zu schulen und Sprachbewusstsein zu wecken. Schülerinnen und Schüler nehmen die Sprache verstärkt als Mittel zum Aufbau von Erkenntnis und Identität wahr.

Der Deutschunterricht fördert den korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit der Sprache und erweitert die Dialog- und Verständigungsfähigkeit. Zudem spielt Sprache in fast allen Lernprozessen eine wesentliche Rolle und steuert nicht nur über kognitive, sondern auch über affektive Impulse die Entwicklung der Person. Sprachliche Kompetenz umfasst demnach alle Fertigkeiten, auf denen die Produktion von Sprache beim Sprechen und Schreiben und die Rezeption von Sprache beim Hören und Lesen beruhen.

An literarischen Werken lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche menschliche Erfahrungen sowie verschiedene Weltdeutungen und Wertvorstellungen kennen. Die Auseinandersetzung mit der inhaltlichen und formalen Dimension von Texten schult das ästhetische Empfinden der Schülerinnen und Schüler und macht die historische und lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar.

Am Ende des ersten Bienniums kann die Schülerin, der Schüler

- über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren
- unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- die Phasen des Schreibprozesses reflektieren
- Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden
- literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen
- wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden.

Die Kriterien für die Bewertung im Fach Deutsch sind jene, die von der Fachgruppe Deutsch verabschiedet wurden und die den Schüler/innen zu Beginn des Schuljahres dargelegt wurden.

## Hören und Sprechen

Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Kompetenzen/	angewandte Methoden und Lehrmittel	Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen
<p>Beiträge von Mitgliedern der Schulgemeinschaft verfolgen und verstehen</p> <p>verschiedenen (vor allem) schulischen Gesprächssituationen verbale, paraverbale und nonverbale Elemente angemessen auch unter Berücksichtigung der Faktoren der Kommunikation (z.B. der Rolle) einsetzen, dabei auch Wahl der richtigen Sprachform bzw. Varietät (z.B. innere Mehrsprachigkeit) situativ immer dann thematisieren, wenn sich ein Anlass ergibt, vor allem wenn Verständigung problematisch verlaufen ist (Metakommunikation) Aufgaben bei einer Gesprächsleitung, z.B. bei einer Klassenversammlung</p>	<p>Monologische und dialogische Hörtexte verstehen</p> <p>in unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren</p>	<p>Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming</p> <p>Lehrerinput</p> <p>Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit</p> <p>Arbeitsblätter „Bewusst sprechen, angemessen kommunizieren“</p> <p>evtl. auch unter Anleitung einer/s Experten/in theaterpädagogische Übungen zu Raum- und Körperwahrnehmung, für die Stimme und zum Sprechen</p>	<p>mündliche Prüfungen und Tests</p> <p>Frage- und Feedbackbögen</p> <p>Reflexionen</p> <p>Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben</p> <p>Referate</p> <p>Rechercheergebnisse und Präsentationen</p>
<p>Faktoren der Kommunikation erkennen Faktoren und Kriterien (etwa in Hinblick auf die Beziehungsebene und Sachebene) für das Gelingen von Kommunikation in verschiedenen (vor allem) schulischen Gesprächssituationen situativ üben und immer dann thematisieren, wenn sich ein Anlass ergibt, vor allem wenn Verständigung problematisch verlaufen ist (Metakommunikation)</p>	<p>Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen</p>	<p>Vorlesewettbewerb mit individueller Förderung (für Interessierte)</p> <p>Verschiedene Formen kommunikativen Handelns nach Klippert, z.B. Rollenspiel, Pro- und Kontra-Debatte; fiktives / freies Berichten, Rollenspiele etc.</p>	<p>Mitarbeitsnote, resultiert u.a. aktiver Mitarbeit, Unterrichtsbeiträgen, Verhalten bzw. Beteiligung an Diskussionen, Antworten im Unterricht</p>
<p>Ansatzweise und begrenzt kurze, einfache Diskussionsbeiträge üben: Grundmuster im Aufbau (Einstieg, z.B. Bezugnahme – „Hauptteil“/eigene Argumentation – Abschluss); argumentative Grundstruktur (Behauptung – Begründung); evtl. einfache rhetorische Mittel</p>	<p>Einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden</p>		

<p>und Strategien Strategien im Mündlichen (faire und unfaire Taktiken) üben und in verschiedenen Kontexten aktiv anwenden Meinung, das Argument, das Beispiel, die Definition</p>		<p>1-Minuten-Reden („Was ich immer schon mal sagen wollte“)</p> <p>Verschiedene Formen explorativen Handelns nach Klippert, z.B. Erkundung / Beobachtung, Expertenbefragung, Recherche etc.</p>	
<p>Grundelemente des Vorlesens vor allem anhand von Erzähltexten: Verständlichkeit, Ausdruck, Kommunikationssituation, Adressatenbezug (siehe auch Bibliothekscurriculum) Lesen und Vorlesen üben (auch in Zusammenarbeit mit Angeboten der Bibliothek) v. a. in Bezug auf Verständlichkeit, Ausdruck, Kommunikationssituation, Adressatenbezug Orthoepie: Lautinventar und Lautbildung; Ausspracheregulung (Auswahl)</p>	<p>Einzelne Texte sinnbetont vorlesen und szenisch darstellen</p>	<p>In unterschiedlichen Situationen Texte vorlesen und /oder präsentieren (siehe Unterlagen „Vorlesen“ aus Bibliothek)</p>	
<p>Kurzvorträge zu einfachen, eng begrenzten Themen und Buch- oder Filmvorstellungen Grundelemente: sachliche Darlegung, Grundstruktur, mündliche Sprache (Stichwortskizze als Unterlage), Adressatenbezug/Kontakt zum Publikum, angemessener (begrenzter) Medieneinsatz Kurzvorträge Einfache Präsentationstechniken</p>	<p>Unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten</p>	<p>Bücherkisten und didaktische Materialien zu Filmen</p> <p>Gelenkte Reflexion und Feedback</p> <p>Angebote im Wahlfach für Interessierte</p>	

## Schreiben

Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Kompetenzen/ Fertigkeiten	angewandte Methoden und Lehrmittel	Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teil- kompetenzen
einfache epische, lyrische und dramatische Formen erproben Erzählperspektiven und perspektivisches Schreiben: Gedankenbericht, innerer Monolog, erlebte Rede kreatives Schreiben	Fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen	Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming  Lehrerinput, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit	mündliche Prüfungen und Tests  schriftliche Texte  Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben
Stellungnahme zu Filmen und literarischen Texten Leserbrief Strategien der Argumentation im Schriftlichen: argumentative Texte, z.B. Erörterung, Kommentar, Charakteristik	In Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen eine bestimmten Standpunkt einbringen	Arbeits- und Übungsblätter Mitarbeit an Schülerzeitung Kultuhr“ für Interessierte  Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren des Schreibens, z. B. Schreiben nach Impulsen, nach Vorgaben, Vergleich von Texten, Textsorten und –umwandlung, Bildbeschreibung	Präsentationen und Vorlesen von (auch eigenen) Texten  Frage- und Feedbackbögen Reflexionen
Stichwortzettel, Protokoll, Thesenblatt Lebenslauf und Bewerbung	Gebrauchstexte normgerecht verfassen		evtl. Schreibportfolio, Schreibjournal
Exzerpte, Textzusammenfassung, Nacherzählung, Inhaltsangabe	Texte mit komplexem Inhalt knapp und präzise wiedergeben		
Verhaltens- und Diskussionsregeln	Anleitungen adressatenbezogen erstellen	Arbeit mit/an Fachterminologie und textsortenspezifischen Sprache, verschiedenen Stilebenen und Varietäten	
Projektbericht und -beschreibung	Einen gegliederten und detaillierten Bericht schreiben		
Nachricht, Bericht, Kommentar, Rezension (Film, Theater, Buch, Kulturereignisse etc.) und Reportage	Einfache journalistische Textsorten verfassen, sich dabei auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich	Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden, z.B. Schlüsselwortmethode, Sinnabschnitte, Marginalglossen, Mindmap	

	ausdrücken	Formulierungsmöglichkeiten für Überleitungen und Verknüpfung von Argumenten einüben, Aufbauprinzipien der Erörterung (Einleitung, Hauptteil, Schluss) einüben	
Mitschrift zu Lehrer- und Schüler/innenvortrag, zu Radiobeiträgen, zu Filmen etc.	Sich zu einem Vortrag detaillierte und übersichtliche Notizen machen		
Phasen des Schreibprozesses: Thema finden, Text entwerfen, Entwurf überarbeiten Überarbeitung kontrollieren Phasen der Selbstreflexion, des (Partner)Feedbacks	Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	Protokoll von Gesprächen, Diskussionen und Schulstunden	
Portfolio Reflexionen schreiben „Schreiber“-Biographie	Gedanken zum eigenen Schreiben schriftlich festhalten	Phasen des Schreibprozesses, Schreibplan  Eigene ältere Texte nach einem längerem Zeitraum mit neueren Texten vergleichen  Schreibberatung, z. B. Stuhlhopping, Schweigender Autor  Schreibwerkstätten im Rahmen von Wahlfach, Projekttagen in der Schule und außerhalb (in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern)	

## Lesen - Umgang mit Texten

Lesestrategien: unterhaltendes, überfliegendes, suchendes erschließendes, kritisches, wertendes Lesen	literarische Texte und Sachtexte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen	Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming	mündliche Prüfungen und Tests
Begegnung mit Autor/innen,	sich mit unterschiedlichen	Lehrerinput, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit	Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben

Bücherkisten Lesebiographie Die Bibliothek als Lese- und Rechercheort nutzen Recherche mit OPAC	Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrung reflektieren	Arbeits- und Übungsblätter, z.B. Unterlagen zur Einführung in die Schulbibliothek	Präsentationen und Vorlesen von Texten  Lesejournal
Merkmale, die einen Text zum Text machen Grundelemente von Epik, Lyrik und Dramatik Textanalyse Fachterminologie	Literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten, unbekannte Texte den Textsorten zuordnen und die Zuordnung begründen	Besuch der Landesbibliothek Teßmann  handlungs- und produktionsorientierten Verfahren, z. B. Leerstellen der Geschichte füllen (z.B. Fortsetzung), zu einem Text ein Hörspiel gestalten	Einschätzungs- und Feedbackbögen  Reflexionen
Medienanalyse: z.B. Film: Bausteine (v.a. Figuren, Handlung) und Formen (v.a. Aufbau/Struktur, Kameraführung, Filmmusik), Hörtexte, Werbung, Gebrauchstexte, etc.	Medien und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen	Lesecafé oder Lesefest, verschiedene Kunstformen vergleichen  Sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrung reflektieren	
Buchpräsentationen Lesejournal Unterschiedliche Angebot im Rahmen der Aktion „Rund ums Lesen“ am „Tag der Bibliotheken	Sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	Erarbeitung von Themen mit Hilfe von gezielten Leitfragen, durch Standbilder, pantomimische Darstellung, durch Rollenspiele  Lesetagebuch, Bücherkisten, didaktische Materialien zu Filmen  Besuch von zwei Workshops eigener Wahl im Rahmen der Aktion „Rund ums Lesen“,	

		<p>Leseclub für Interessierte</p> <p>Besuch von Theateraufführungen, von Autorenlesungen, Filmen</p>	
--	--	--	--

### Einsicht in Sprache

Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Kompetenzen/ Fertigkeiten	angewandte Methoden und Lehrmittel	Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen
Kommunikationsmodelle, z. B. F. Schulz v. Thun, P. Watzlawick	Sprache als Kommunikationsmedium begreifen		
Non- und paraverbale Signale	Non- und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen		
Diachrone und synchrone Sprachbetrachtung: die Entwicklung vom Indoeuropäischen über das Germanische zum Neuhochdeutschen, das Erbe der Germanen: Latein und sein Einfluss auf das Deutsche (fñb mit Latein), althochdeutsche Literatur, z. B. zweiter Merseburger Zauberspruch, Hildebrandslied, Martin Luther und die Entwicklung des Neuhochdeutschen: Sendbrief vom Dolmetschen (Auszug) Dialekte, Soziolekte, Idiolekte etc.	Sprachvarietäten und Sprachvielfalt wahrnehmen und benennen		
Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen auch situativ, wenn es sich ergibt bzw. wo es nötig ist	Sprachebenen unterscheiden		

Mündlichkeit und Schriftlichkeit auch situativ, wenn es sich ergibt bzw. wo es nötig ist	Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen	geschriebener Sprache  Umgang mit dem Wörterbuch	
Polyseme; Homonyme; Redensarten, Sprichwörter, Witze Semantik: (allgemein) Bedeutung und Bedeutungsbeziehungen; Denotat und Konnotat - Eindeutigkeit und Mehrdeutigkeit	Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen	Übungen zu Rechtschreibung und Grammatik: Lückentexte, Umformungsübungen, Texte lesen und nach Leitfragen analysieren	
Situative oder systematische Behandlung von Bereichen der Rechtschreibung und Grammatik, evtl. in Absprache mit anderen Sprachfächern: Wortarten, Satzglieder, Nebensätze Textgrammatik satzübergreifende Verknüpfungen bzw. Konnektoren Metasprache Nutzung des Rechtschreibdudens Entwicklung der Rechtschreibung von den barocken Sprachgesellschaften bis in die Gegenwart Orthoepie: Lautinventar und Lautbildung; Ausspracheregulung (Auswahl)	Sprache als System von Regeln begreifen	situativ, z.B. bei/anhand von Fehlern vor allem im Schriftlichen v.a. bei Schularbeiten, Korrektur anhand der individuellen Fehlerliste( „aus Fehlern lernen“)  Instrumente der Reflexion: Sprachmännchen, Sprachbiographie	
Sprachbiographie Sprachenmännchen Sprachbiographie schreiben	Den eigenen Sprachlernprozess reflektieren		

Dieses Curriculum versteht sich als Maximalprogramm. Die einzelnen Lehrpersonen treffen je nach Zusammensetzung, Bedürfnissen und Interessen der Klassen ihre Auswahl für das Jahresprogramm.

## Italiano Lingua Seconda – 1° biennio (classi 1<sup>a</sup> e 2<sup>a</sup>) della scuola secondaria di secondo grado

### Traguardi di sviluppo delle competenze al termine del 1° biennio

#### L'alunno / L'alunna sa

- comprendere gli elementi principali di un discorso chiaro in lingua standard, anche trasmesso attraverso canali multimediali, su argomenti familiari, d'attualità, di interesse personale e di studio che affronta a scuola e nel tempo libero;
- comprendere globalmente e analiticamente testi scritti legati alla sfera quotidiana, agli interessi personali, anche d'attualità, e allo studio;
- interagire e mediare in situazioni di quotidianità personale e sociale, prendendo parte attiva a conversazioni di argomento vario;
- esprimersi, in modo semplice e coeso, su svariati argomenti tratti dalla sfera d'interesse personale e di studio, anche motivando opinioni personali;
- scrivere testi coerenti e coesi su argomenti noti di interesse personale e di studio, esprimendo anche impressioni e opinioni.

Abilità	Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(1) A S C O L T O	<b>Comprendere globalmente il senso di testi vari di contenuta complessità</b>	<b>Vita quotidiana, tematiche di interesse personale, di studio e di attualità</b>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la comprensione dei tipi di testo indicati nella colonna dei "contenuti" (<i>a destra</i>)</li> <li>• far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche:</b></p>	<p><b>Ascolti mirati:</b> almeno n. .. al quadrimestre</p> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• discorsi relativi alla vita quotidiana</li> <li>• domande, dialoghi e/o interviste</li> <li>• istruzioni e/o</li> </ul>	<p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• testi in adozione: ..... ..... .....</li> <li>• notiziari</li> <li>• previsioni <i>meteo</i></li> <li>• annunci</li> <li>• film, documentari</li> <li>• canzoni</li> <li>• trasmissioni televisive e</li> </ul>

			<p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stimolare la consapevolezza delle strategie di ascolto più efficaci (<i>ascolto meglio se...</i>)</li> <li>esercitare tecniche di ascolto diverse</li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>pre-ascolto</b> attivare la formulazione di ipotesi e conoscenze pregresse prima dell'ascolto elicitare il lessico</li> <li><b>ascolto</b> esercitare la comprensione globale e selettiva con indicazioni mirate esercitare la comprensione analitica di sequenze di testo con indicazioni mirate,</li> <li><b>post-ascolto</b> esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego</li> </ul> <p><b>Modalità di ascolto:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>orientativa/globale (<i>skimming</i>)</li> <li>selettiva/estensiva/mirata (<i>scanning</i>)</li> <li>analitica/intensiva (punto di vista, rapporti interni)</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>griglia di comprensione</li> <li>vero/falso</li> <li>scelta multipla</li> <li>questionario</li> <li>testo a buchi</li> <li>dettato <i>puzzle</i></li> <li>abbinamento immagine-testo</li> <li>completamento di frasi e dialoghi</li> <li>giochi enigmistici (cercaparole etc.)</li> </ul>	<p>consegne</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>informazioni e avvisi</li> <li>spiegazioni in un ufficio pubblico</li> <li>narrazioni</li> <li>discussioni su tematiche trattate</li> <li>relazioni su argomenti specifici</li> </ul> <p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identificazione personale</li> <li>relazioni interpersonali</li> <li>casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li><i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>giochi e tempo libero</li> <li>interessi artistici, sportivi, culturali</li> <li>fruizione dei <i>media</i></li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>servizi</li> <li>salute e ambiente</li> <li>viaggi,</li> <li>fenomeni sociali</li> </ul>	<p>radiofoniche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>rappresentazioni teatrali</li> <li>messaggi pubblicitari</li> <li>audiolibri</li> <li>multimedia (<i>web, podcast, ...</i>)</li> </ul> <p><b>Collegamenti interdisciplinari:</b> da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(*)</p>
--	--	--	---	---	---

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• riesposizione globale del testo</li> <li>• ricostruzione del testo</li> <li>• esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuale</li> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• quantità</li> <li>• pertinenza delle informazioni colte</li> </ul> <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ cogliere i punti essenziali di messaggi in presenza del parlante</li> <li>○ cogliere i punti essenziali di messaggi multimediali</li> <li>○ cogliere dai diversi elementi verbali, para-verbali, non verbali il contesto, la situazione, lo scopo, gli atti comunicativi e lo stato d'animo del parlante</li> <li>○ comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto</li> <li>○ riconoscere all'interno di un messaggio i diversi punti di vista e le diverse opinioni</li> </ul>	<p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> <li>• ambienti di lavoro</li> </ul> <p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> <p>(*)</p>	
--	--	--	--	--	--

			(*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.		
	<b>Cogliere globalmente il messaggio dei media</b>	<b>Tipologie multimediali di vario genere e tipo</b>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la comprensione di testi orali autentici trasmessi dai media</li> <li>• far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <p><b>Media</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• notiziari</li> <li>• film, documentari</li> <li>• interviste televisive e radiofoniche</li> <li>• messaggi pubblicitari</li> <li>• sequenze audio e video di vario genere (televisive, radiofoniche, web, podcast, ...)</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	(*) <i>come sopra</i>

Abilità	Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(2) L E T T U R A	Comprendere globalmente e analiticamente testi di varia complessità	Testi di vario genere e tipo su tematiche della vita quotidiana, di interesse personale, di studio e di attualità	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la comprensione dei tipi di testo (di uso pratico, informativi, regolativi ed espositivi) indicati nella colonna dei "contenuti" (<i>a destra</i>)</li> <li>• esercitare la comprensione dell'intenzione comunicativa del testo</li> <li>• esercitare l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto</li> <li>• esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...)</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche:</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stimolare la consapevolezza delle strategie di lettura più efficaci (<i>leggo meglio se...</i>)</li> <li>• esercitare tecniche di lettura diverse</li> <li>• esercitare il riconoscimento della struttura del testo</li> </ul>	<p><b>Lecture mirate:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• almeno n. .... al quadrimestre</li> </ul> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <p><b>Testi di uso pratico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lettere di ambito privato e pubblico</li> <li>• annunci</li> <li>• brevi messaggi (<i>sms, e-mail, ...</i>)</li> <li>• avvisi</li> <li>• articoli di giornale</li> <li>• interviste</li> <li>• recensioni</li> <li>• brevi argomentazioni</li> <li>• consegne e istruzioni</li> <li>• ricette</li> <li>• decaloghi</li> <li>• regole di gioco</li> <li>• norme, leggi</li> <li>• descrizioni tecniche di oggetti e ambienti</li> <li>• relazioni</li> </ul>	<p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• testi in adozione: ..... ..... .....</li> <li>• testi di lettura (testi graduati e/o di letteratura giovanile) ..... ..... .....</li> <li>• giornali e riviste</li> <li>• opuscoli</li> <li>• inserzioni</li> <li>• lettere personali</li> <li>• testi scenici</li> <li>• messaggi pubblicitari</li> <li>• multimedia (<i>web, e-mail, ...</i>)</li> <li>• risorse varie (dizionari, manuali, enciclopedie)</li> </ul> <p><b>Collegamenti interdisciplinari:</b> da realizzarsi con parti della progettazione di altre</p>

			<p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>pre-lettura</b> attivare tecniche di prelettura (<i>formulazione di ipotesi, attivazione delle conoscenze pregresse, elicitazione del lessico...</i>)</li> <li>• <b>lettura</b> esercitare, con indicazioni mirate, la comprensione globale, selettiva, analitica</li> <li>• <b>attività post-lettura</b> esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego</li> </ul> <p><b>Modalità di lettura:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientativa o globale (<i>skimming</i>)</li> <li>• selettiva (<i>scanning</i>)</li> <li>• analitica (punto di vista, rapporti interni)</li> <li>• riflessivo-rielaborativa (per scopi di studio)</li> <li>• silenziosa</li> <li>• ad alta voce</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• griglia di comprensione</li> <li>• vero/falso</li> <li>• scelta multipla</li> <li>• questionario</li> <li>• testo a buchi</li> <li>• abbinamento immagine-testo</li> <li>• completamento</li> <li>• giochi enigmistici</li> <li>• riesposizione globale del testo</li> </ul>	<p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>• giochi e tempo libero</li> <li>• interessi artistici, sportivi, culturali</li> <li>• fruizione dei <i>media</i></li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• servizi</li> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi</li> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> <p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> <li>• ambienti di lavoro</li> </ul> <p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> <p>(*)</p>	<p>discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(*)</p>
--	--	--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• ricostruzione del testo</li> <li>• esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego (<i>riesposizione, sintesi, commento al testo, transcodificazione attraverso un altro codice</i>)</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuale</li> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• quantità</li> <li>• pertinenza delle informazioni colte</li> </ul> <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>comprendere il contenuto di testi delle diverse tipologie</i></li> <li>○ <i>riconoscere le caratteristiche delle diverse tipologie testuali affrontate</i></li> <li>○ <i>riconoscere la struttura interna dei testi</i></li> <li>○ <i>comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto</i></li> <li>○ <i>usare in modo mirato gli strumenti di consultazione</i></li> <li>○ <i>comprendere lo scopo comunicativo</i></li> <li>○ <i>comprendere i diversi punti di vista e le diverse opinioni</i></li> </ul>		
--	--	--	--	--	--

			<p>(*) <i>Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i></p>		
	<p><b>Comprendere globalmente e analiticamente testi letterari moderni e contemporanei, individuandone le caratteristiche specifiche</b></p>	<p><b>Brevi testi letterari di diverso genere</b></p>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la comprensione di testi letterari</li> <li>• esercitare l'interpretazione di testi letterari (cogliere il messaggio dell'autore)</li> <li>• esercitare l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto</li> <li>• esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...)</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <p><b>Testi letterari:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ testi in versi</li> <li>▪ testi in prosa</li> <li>▪ testi scenici</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p>(*) <i>come sopra</i></p>

Abilità	Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(3) I N T E R A Z I O N E	Interagire in varie situazioni su argomenti diversi	Richieste di informazioni, interviste, conversazioni e discussioni informali e formali di argomento personale, sociale e di studio	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la capacità di interagire nelle diverse situazioni comunicative indicate nella colonna dei “contenuti” (<i>a destra</i>)</li> <li>• esercitare la capacità di esprimere accordo e disaccordo</li> <li>• esercitare la capacità di chiedere ed esprimere opinioni personali motivando il proprio punto di vista</li> <li>• esercitare la capacità di reagire alle emozioni dell’interlocutore, manifestando espressioni di sorpresa, felicità, tristezza, interesse o indifferenza</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche:</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stimolare la consapevolezza delle strategie di interazione più efficaci (<i>interagisco meglio se...</i>)</li> <li>• esercitare strategie di: <ul style="list-style-type: none"> <li>- pianificazione (prassigramma, inquadramento del contesto)</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Conversazioni mirate:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• almeno .... al quadrimestre</li> </ul> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• scambi di informazioni</li> <li>• conversazioni casuali</li> <li>• discussioni informali</li> <li>• discussioni formali</li> <li>• dibattiti</li> <li>• interviste</li> <li>• transazioni per ottenere beni e servizi</li> <li>• negoziazioni</li> <li>• cooperazioni finalizzate a uno scopo (organizzazione di un’attività)</li> </ul> <p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione</li> </ul>	<p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• testi in adozione: .....</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• notiziari</li> <li>• film, documentari</li> <li>• trasmissioni televisive e radiofoniche</li> <li>• rappresentazioni teatrali</li> <li>• messaggi pubblicitari</li> <li>• libri e audiolibri</li> <li>• giornali e riviste</li> <li>• multimedia (<i>web, podcast, ...</i>)</li> </ul> <p><b>Ulteriori sussidi didattici:</b> registratore videocamera ..... .....</p> <p><b>Collegamenti interdisciplinari:</b> da realizzarsi con parti</p>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- esecuzione (chiedere la parola, cooperare, chiedere aiuto)</li> <li>- valutazione (controllo)</li> <li>- riparazione (autocorrezione)</li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività di preparazione all'interazione (fornire modelli e atti comunicativi)</li> <li>• attività di esecuzione dell'interazione (modalità faccia a faccia, telefonica)</li> <li>• attività di riflessione sull'esito dell'interazione (osservazione e valutazione)</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• drammatizzazione (riproduzione di dialogo)</li> <li>• <i>roletaking</i> (dati gli atti comunicativi)</li> <li>• <i>roleplay</i> (dati gli scopi e le situazioni)</li> <li>• <i>rolemaking</i> (dato solo il contesto)</li> <li>• dialogo aperto (date le battute di un solo interlocutore)</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuale</li> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• efficacia pragmatica (raggiungimento dello scopo)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>• giochi e tempo libero</li> <li>• interessi artistici, sportivi, culturali</li> <li>• fruizione dei <i>media</i></li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• servizi</li> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi</li> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> <p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> <li>• ambienti di lavoro</li> </ul> <p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> <p>(*)</p>	<p>della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(*)</p>
--	--	--	--	---	---

			<p>comunicativo) appropriatezza socio-culturale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• accuratezza lessicale e correttezza morfosintattica</li> <li>• fluenza</li> <li>• dimensione o creatività</li> <li>• attivazione di strategie di pianificazione, compensazione, controllo e riparazione</li> <li>• elementi di sensibilità relazionale (capacità di sviluppare empatia o di sapersi mettere “nei panni” dell’altro)</li> </ul> <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ partecipare alle interazioni svolte in classe</li> <li>○ iniziare, gestire e concludere una interazione su temi di interesse personale, culturale e di studio</li> <li>○ agire/reagire in modo adeguato all’interno di un’interazione</li> <li>○ esprimere accordo e/o disaccordo</li> <li>○ esprimere e motivare opinioni personali</li> <li>○ mediare in modo efficace contenuti appresi</li> </ul> <p>(*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si</p>		
--	--	--	--	--	--

			<i>riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i>		
	<b>Scambiare idee e opinioni su argomenti culturali</b>	<b>Contenuti tratti da testi e da fonti multimediali di vario genere</b>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la discussione e il dibattito su un testo letto, ascoltato o videoascoltato di carattere culturale, quali film, libri, musica, rappresentazioni teatrali, etc.</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• discussioni informali</li> <li>• discussioni formali</li> <li>• dibattiti</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	(*) <i>come sopra</i>
	<b>Mediare tra lingue diverse in situazioni varie</b>	<b>Comunicazioni riguardanti esperienze di vita personale, sociale e tematiche note</b>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la mediazione tra parlanti di lingue diverse (per riportare opinioni o intenzioni altrui, aiutare a superare incomprensioni, tradurre da una lingua all'altra)</li> <li>• esercitare la mediazione (narrazione ed esplicitazione) di esperienze vissute in prima persona</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• scambi di informazioni</li> <li>• discussioni informali</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	(*) <i>come sopra</i>

Abilità	Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(4) P R O D U Z I O N E  O R A L E	Descrivere, narrare, sostenere e motivare opinioni personali	Avvenimenti ed esperienze tratti dalla sfera personale e sociale	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la descrizione di quanto sentito, letto o visto</li> <li>• esercitare l'espressione delle proprie opinioni, di punti di vista diversi e di ipotesi</li> <li>• esercitare la descrizione e il racconto di esperienze personali e sociali</li> <li>• esercitare la descrizione e il racconto di sogni, di sentimenti e di aspettative</li> <li>• esercitare la spiegazione e la motivazione di azioni, di progetti</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche:</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stimolare la consapevolezza delle strategie di produzione orale più efficaci (<i>parlo meglio se...</i>)</li> <li>• esercitare strategie di: <ul style="list-style-type: none"> <li>• pianificazione (attenzione al destinatario, adattamento del messaggio allo scopo del compito)</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Produzioni orali mirate:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• almeno n. .... al quadrimestre</li> </ul> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• descrizioni (di persone, di luoghi, di situazioni...)</li> <li>• narrazioni (relazioni di viaggio, biografie, interviste, articoli di cronaca)</li> <li>• commenti (opinioni personali, punti di vista)</li> <li>• annunci</li> </ul> <p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> </ul>	<p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• testi in adozione: ..... ..... .....</li> <li>• notiziari</li> <li>• film, documentari</li> <li>• trasmissioni televisive e radiofoniche</li> <li>• rappresentazioni teatrali</li> <li>• messaggi pubblicitari</li> <li>• libri e audiolibri</li> <li>• giornali e riviste</li> <li>• multimedia (<i>web, podcast, ...</i>)</li> </ul> <p><b>Collegamenti interdisciplinari:</b> da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(*)</p>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• esecuzione (compensazione, costruzione su conoscenze possedute, procedura per tentativi)</li> <li>• valutazione (controllo)</li> <li>• riparazione (autocorrezione)</li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• pianificazione del testo (<i>brainstorming</i>, appunti, scalette, mappe concettuali)</li> <li>• esposizione del testo</li> <li>• riflessione sull'esito dell'esposizione</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• descrizioni, narrazioni di esperienze ed eventi</li> <li>• esposizione di argomenti di studio</li> <li>• relazioni</li> <li>• sintesi di testi ascoltati o letti</li> <li>• commenti</li> <li>• annunci</li> <li>• recitazione di un ruolo preparato</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuale</li> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• efficacia dell'esposizione</li> <li>• qualità delle idee</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• giochi e tempo libero</li> <li>• interessi artistici, sportivi, culturali</li> <li>• fruizione dei <i>media</i></li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• servizi</li> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi</li> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> <p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> <li>• ambienti di lavoro</li> </ul> <p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> <p>(*)</p>	
--	--	--	---	---	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• coerenza e coesione</li> <li>• completezza delle informazioni</li> <li>• fluenza</li> <li>• appropriatezza e varietà lessicale</li> <li>• autonomia linguistica</li> <li>• correttezza formale</li> <li>• pronuncia e intonazione</li> <li>• rispetto delle consegne</li> </ul> <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>descrivere in modo articolato persone, luoghi e situazioni</i></li> <li>○ <i>riesporre e commentare testi o argomenti trattati</i></li> <li>○ <i>esporre e commentare testi di interesse personale</i></li> <li>○ <i>narrare e commentare avvenimenti ed esperienze personali</i></li> <li>○ <i>sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie</i></li> <li>○ <i>esprimere e motivare opinioni personali</i></li> <li>○ <i>esprimere emozioni</i></li> </ul> <p>(*) <i>Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i></p>		
--	--	--	--	--	--

<p><b>Relazionare su argomenti vari</b></p>	<p><b>Argomenti di studio e tematiche di attualità</b></p>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la riesposizione di testi semplici</li> <li>• esercitare la riesposizione di un argomento trattato in classe</li> <li>• esercitare la riesposizione di notizie ed eventi appresi dai <i>media</i></li> <li>• esercitare la relazione su progetti e ricerche</li> <li>• esercitare la formulazione di commenti su avvenimenti, immagini o testi</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• riesposizioni</li> <li>• relazioni</li> <li>• commenti</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p>(*) <i>come sopra</i></p>
<p><b>Riassumere, con margini di autonomia, vari tipi di testo</b></p>	<p><b>Testi di vario genere e tipo</b></p>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la suddivisione di un testo, in paragrafi o in sequenze, e la formulazione di un titolo di sintesi per ciascuno di essi</li> <li>• esercitare il riassunto di testi semplici desunti da un film, da un libro o da una rappresentazione teatrale</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• riassunti</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p>(*) <i>come sopra</i></p>

Abilità	Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(5) P R O D U Z I O N E  S C R I T T A	Produrre testi scritti di uso pratico	Testi di vario genere e tipo, anche multimediali, su tematiche note e affrontate	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la produzione di testi di uso pratico, indicati nella colonna dei "contenuti" (<i>a destra</i>)</li> <li>• esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...)</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche:</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stimolare la consapevolezza delle strategie di produzione scritta più efficaci (<i>scrivo meglio se...</i>)</li> <li>• esercitare strategie di: <ul style="list-style-type: none"> <li>• pianificazione (attenzione al destinatario, adattamento del messaggio alle finalità del compito)</li> <li>• esecuzione (compensazione, costruzione su conoscenze possedute)</li> <li>• valutazione (revisione)</li> <li>• revisione e riparazione (autocorrezione)</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Produzioni scritte mirate:</b> almeno n. .... al quadrimestre</p> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <p>Testi di uso pratico:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• moduli, schede di informazione personale e questionari</li> <li>• schemi e griglie</li> <li>• messaggi, comunicazioni e avvisi</li> <li>• lettere e comunicazioni personali</li> <li>• manifesti, opuscoli, locandine, copertine</li> <li>• ricette, istruzioni d'uso...</li> <li>• relazioni, presentazioni</li> </ul> <p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>• giochi e tempo libero</li> <li>• interessi artistici, sportivi,</li> </ul>	<p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• testi in adozione: ..... ..... ..... ..... .....</li> <li>• notiziari</li> <li>• film, documentari</li> <li>• trasmissioni televisive e radiofoniche</li> <li>• rappresentazioni teatrali</li> <li>• messaggi pubblicitari</li> <li>• libri e audiolibri</li> <li>• giornali e riviste</li> <li>• multimedia (<i>web, podcast, ...</i>)</li> <li>• risorse varie (dizionari, manuali, enciclopedie)</li> </ul> <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti</p>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare strategie relative ad attività integrate (prendere appunti da ascolto o lettura, fare sintesi, parafrasare, scrivere sotto dettatura)</li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• pianificazione e organizzazione (<i>brainstorming</i>, diagramma a ragno, mappe concettuali, scalette, schemi...)</li> <li>• stesura di testi di tipo: <ul style="list-style-type: none"> <li>- manipolativo (brevi testi su modello dato)</li> <li>- funzionale (messaggi, lettere personali e formali, opuscoli)</li> <li>- creativo (produzioni libere)</li> </ul> </li> <li>• revisione e controllo esercitare la correzione guidata del testo, la riflessione sulla correttezza formale, l'autovalutazione o valutazione fra pari</li> </ul> <p><b>Modalità di scrittura:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• guidata</li> <li>• libera</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• compilazioni di modulistica</li> <li>• scrittura funzionale (messaggi, lettere, opuscoli, schemi e griglie)</li> <li>• scrittura manipolativa (su modelli e con vincoli dati)</li> <li>• scrittura creativa</li> </ul>	<p>culturali</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fruizione dei <i>media</i></li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• servizi</li> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi</li> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> <p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> <li>• ambienti di lavoro</li> </ul> <p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> <p>(*)</p>	<p>della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola.</p> <p>(*)</p>
--	--	--	---	---	--

			<p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuale</li> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteria di osservazione e/o di valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• efficacia dell'esposizione</li> <li>• qualità delle idee</li> <li>• coerenza e coesione</li> <li>• completezza delle informazioni</li> <li>• scorrevolezza</li> <li>• appropriatezza e varietà lessicale</li> <li>• autonomia linguistica</li> <li>• correttezza formale</li> <li>• rispetto delle consegne</li> </ul> <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>compilare modulistica</i></li> <li>○ <i>rispondere a questionari</i></li> <li>○ <i>scrivere lettere personali e formali</i></li> <li>○ <i>scrivere brevi e semplici testi regolativi</i></li> <li>○ <i>prendere appunti</i></li> <li>○ <i>scrivere testi sulla base di appunti presi</i></li> <li>○ <i>scrivere sotto dettatura</i></li> <li>○ <i>completare testi nelle sequenze mancanti</i></li> <li>○ <i>scrivere testi su modelli dati</i></li> <li>○ <i>descrivere in modo articolato persone, luoghi, situazioni</i></li> <li>○ <i>riesporre e commentare testi o argomenti trattati</i></li> </ul>		
--	--	--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>○ esporre e commentare testi di interesse personale</li> <li>○ narrare e commentare avvenimenti ed esperienze personali</li> <li>○ sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie</li> <li>○ esprimere e motivare opinioni personali</li> <li>○ esprimere emozioni</li> <li>○ usare in modo mirato gli strumenti di consultazione</li> </ul> <p>(*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</p>		
	<p><b>Produrre testi reali e immaginari; raccontare esperienze; esprimere impressioni e semplici opinioni</b></p>	<p><b>Testi di vario genere e tipo</b></p>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la produzione di testi di vario genere e tipo</li> <li>• esercitare la scrittura di opinioni suffragate da argomenti</li> <li>• esercitare la scrittura di saggi brevi su temi affrontati</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• testi descrittivi (di persone, di luoghi, di situazioni...)</li> <li>• testi narrativi (lettere personali, pagine di diario, relazioni di eventi e esperienze, brevi articoli di cronaca, interviste, biografie e autobiografie, fiabe, racconti fantastici...)</li> <li>• brevi testi argomentativi</li> </ul>	<p>(*) <i>come sopra</i></p>

# ENGLISCH

## Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

### Die Schülerin, der Schüler kann

- wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen wird und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht.
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird
- an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren
- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten
- selbstständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen
- durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte /Themen	Querverweise	Überprüfung
H ö r e n	die Bedeutung von gelegentlich vorkommenden unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen	Grundwortschatz, Weltwissen, Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	<b>Hörverständnisförderung durch:</b> Üben von Strategien zu top-down (Globalverstehen) und bottom-up (Detailverstehen) Live-listening (Lehrer/Mitschüler, Partner- Gruppenarbeiten)  <b>Mögliche Übungsformen:</b> Pre-listening, while listening, post-listening activities Einzelinformationen und Zusammenhänge aus einem Hörtext erschließen Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben Tabellen, Skizzen, Schaubilder, Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen W-Fragen stellen oder beantworten Schlüsselwörter erkennen Gehörtes in Handlung umsetzen	family life & friends places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work shopping holidays and travelling cultural aspects animals pets school & education holidays & tourism food & eating habits movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology	Vienna's English Theater: Theateraufführung  Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen	Testing listening comprehension (siehe Kriterien zur Überprüfung von Hörverständnis)  <ul style="list-style-type: none"> <li>multiple choice</li> <li>true/false questions</li> <li>completion exercises</li> <li>matching exercises</li> <li>comprehension questions</li> </ul> <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung <ul style="list-style-type: none"> <li>Feedbackinstrumente</li> <li>Korrekturschlüssel</li> <li>Nachdenken über das eigene Lernen</li> <li>Strategiegelgespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)</li> </ul>
	Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds	<u>Textsorten/Höranlässe</u> Didaktisch aufbereitetes Hörmaterial (Lehrbuch), Live-listening (Lehrer/Mitschüler) einfache Gespräche über vertraute Themen, angemessene Spielfilme, Hörmaterial zu relevanten Themen auch mit teilweise unbekannter Lexik und nicht standardsprachlichen Äußerungen			
	aus Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen die wichtigsten Inhalte entnehmen, wenn sie in deutlicher Standardsprache gesprochen sind					

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte /Themen	Querverweise/	Überprüfung
L e s e n	persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über Ereignisse, Erlebnisse, Gefühle und Wünsche berichtet wird	<p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds</p> <p>Merkmale unterschiedlicher Textsorten</p> <p>Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden</p> <p>Grundkenntnisse der Satzstruktur</p> <p>Skimming und Scanning</p> <p>unterschiedliche Sprachregister</p> <p>Weltwissen, Skimming</p> <p>Grundkenntnisse der Textstruktur</p> <p>andere Sprachen</p>	<p><b>Leseverständnisförderung durch:</b></p> <p>Üben von Lesestrategien: überfliegendes, orientierendes, globales, detailliertes, selektives sowie konzentrisches Lesen</p> <p><b>Mögliche Übungsformen:</b></p> <p>Pre-reading, while reading, post-reading activities</p> <p>Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben</p> <p>Tabellen, Skizzen, Schaubilder, Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen</p> <p>Tabellen und Skizzen lesen</p>	<p>Texte aus Lehrwerk, persönliche Mitteilungen, Briefe, E-Mails, kurze Sachtexte zu alltäglichen und jugendgemäßen Themen, ausgewählte Internetseiten, kurze ausgewählte Zeitungsartikel, angemessene literarische Texte</p> <p>family life &amp; friends</p> <p>places (hometown and other countries)</p> <p>relationships</p> <p>gender</p> <p>jobs &amp; work</p> <p>shopping</p> <p>holidays and travelling</p> <p>cultural aspects</p> <p>animals pets</p> <p>school &amp; education</p> <p>holidays &amp; tourism</p>	<p>Vienna's English Theater: Lektüre und Theateraufführung</p> <p>Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen z. B. im Bereich Leseförderung</p> <p>Testing reading comprehension (siehe Kriterien zur Überprüfung von Leseverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• multiple choice</li> <li>• completion exercises</li> <li>• matching exercises</li> <li>• comprehension questions</li> <li>• summarising</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtig/ Falsch-Aufgaben</li> </ul> <p><u>Formative Bewertung:</u></p> <p>Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekturschlüssel</li> <li>• Feedbackinstrumente</li> <li>• Nachdenken über das eigene Lernen</li> <li>• Strategiegelgespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)</li> </ul>

	<p>unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen können</p>		<p>Texte und Textbausteine ordnen Schlüsselwörter markieren Fragen stellen oder beantworten</p>	<p>food &amp; eating habits movies &amp; TV programmes &amp; entertainment and the arts sports &amp; health science media and technology</p>		
	<p>klar formulierte Anleitungen verstehen</p>		<p>Richtig/Falsch-Aufgaben Multiple Choice Aufgaben wechselseitiges Lesen und Erklären (paired reading and thinking) jigsaw-reading Gelesenes visualisieren Wortschatz nach bestimmten Kategorien ordnen</p>			
	<p>einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind</p>		<p>Arbeit mit dem Wörterbuch Internetrecherche zu verschiedenen Themen produktive Verfahren der Texterschließung anwenden (Rollenkarten, Dialoge, Tagebucheinträge)</p>			

	zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen unterscheiden sowie höfliche Wendungen erkennen		in einfachen Texten sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen Signalwörter in Verbindung mit bestimmten Strukturen einprägen			
	den Inhalt auch längerer Geschichten und literarischer Texte verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind		<u>Textsorten:</u> Texte aus Lehrwerk, persönliche Mitteilungen, Briefe, E-Mails, kurze Sachtexte zu alltäglichen und jugendgemäßen Themen, ausgewählte Internetseiten, kurze ausgewählte Zeitungsartikel, angemessene literarische Texte			
	die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext und durch den Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen und selbständig neuen Wortschatz erarbeiten					

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte/ Themen	Querverweise/Anregungen	Überprüfung
A n G e s p r ä c h e n t e i l n e h m e n	sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen	funktionaler Grundwortschatz  Grundlegende Sprachstrukturen	<b>Gesprächsführung durch:</b> themenbezogene Redebeiträge im Unterrichtsgespräch sowie in der Partner- und Gruppenarbeit leisten <b>Mögliche Übungsformen:</b> Befragungen zu unterrichtsrelevanten Themen durchführen Information <i>gap-activities</i> , Frage-Antwort Spiel Kreisgespräch, Kugellager, <i>Fish-bowl</i> Inszenierung von Kurztexten/Sketches Simulation von Gesprächen Verwendung von Bild- und Sprechimpulsen	family life & friends places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work shopping holidays and travelling cultural aspects animals pets school & education holidays & tourism food & eating habits movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology	Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen Situationsangemessener Umgangston & verschiedene Register Einhaltung von Gesprächsregeln	Testing interactive speaking (siehe Kriterien zur Überprüfung mündlicher Leistungen: am Gespräch teilnehmen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsgespräch: closed/open questions</li> <li>• pair/group interview</li> <li>• roles plays, sketches</li> <li>• paired/group discussion</li> <li>• closed or open questions</li> </ul> <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekturschlüssel</li> <li>• Feedbackinstrumente</li> <li>• Nachdenken über das eigene Lernen</li> <li>• Strategiegespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)</li> </ul>
	in Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden sowie bei Bedarf um Wiederholung und Klärung bitten	Grundkenntnisse der Lautung und Intonation  Grundlegende Gesprächsstrategien  Redemittel für Gesprächsstrukturierung	<u>Textsorten/Sprechanlässe.</u> Klassengespräche, Partner-Gruppengespräche, Simulationen von Alltagssituationen, einfache Unterhaltungsgespräche, Kurzinterviews, Dialoge, Telefongespräche, vorbereitete Gesprächsrunde, Sketches und Rollenspiele, einfache Beschreibungen, Gespräche zu vertrauten Themen, einfache/klare Meinungsäußerungen/Begründungen			
	in Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über persönliche Erlebnisse sowie über Themen des Alltags vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Natur teilnehmen					

	in einem Rollenspiel eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen					
	Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinungen kurz begründen					

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte/ Themen	Querverweise/ Anregungen	Überprüfung
Zusammenhängend Sprechend	über Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern	Grundwortschatz über Themen des täglichen, sozialen und schulischen Lebens, weitgehend korrekte Aussprache Grundgrammatik grundlegende Sprachstrukturen Grundkenntnisse der Textstruktur geeignete Redemittel	<b>Sprechförderung durch:</b> Anwendung der Strukturen in verschiedenen Redesituationen Drill- und Kettenübungen Festigung der Aussprache Geschichten und Texte nacherzählen oder selbst entwickeln (Wort- und Bildimpuls) freies Sprechen mit Hilfe von Notizen, Kurzreferate halten kurze situationsbezogene Gesprächsanlässe, um Meinungen zu äußern, persönliche Erfahrungen einzubringen spontane freie Meinungsäußerung Verwendung von Bild- und Hörimpulsen  <u>Textsorten/Sprechanlässe</u> einfache Beschreibung (Personen, Dinge, Orte), Bild- und Hörgeschichten wiedergeben, Gespräche zu vertrauten/alltäglichen Themen führen, Meinung äußern/begründen, kurze Berichte und Stellungnahmen, einfache Geschichten, Kurzvorträge zu vertrauten Themen, Präsentation	family life & friends places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work shopping holidays and travelling cultural aspects animals pets school & education holidays & tourism food & eating habits movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology	Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen  Einfache Präsentationstechniken Geeignete Redemittel Situationsangemessener Umgangston & verschiedene Register	Testing spoken production (siehe Kriterien zur Überprüfung mündlicher Leistungen: zusammenhängend Sprechen): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsgespräch: open questions</li> <li>• personal statements</li> <li>• 1-minute speech (with prompt)</li> <li>• short presentation</li> </ul> <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekturschlüssel</li> <li>• Feedbackinstrumente</li> <li>• Nachdenken über das eigene Lernen</li> <li>• Strategiegespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)</li> </ul>
	Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben					
	Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen					
	erarbeitete Texte und besprochene Inhalte nacherzählen und Bilder beschreiben					
	Auskunft über die Bedeutung und Aussprache unbekannter Wörter und über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen					

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte/ Themen	Querverweise/ Anregungen	Überprüfung
S c h r e i b e n	zusammenhängende, strukturierte Texte über vertraute und persönlich relevante Themen verfassen	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds grundlegende Sprachstrukturen Grundelemente der Textstruktur Wesentliche Merkmale unterschiedlicher Textsorten Erweiterte Satzstrukturen grammatische Regeln Rechtschreibung Aufbau, Zeichenerklärung	<b>Schreibförderung durch:</b> Arbeit mit Modelltexten, gelenkte und freie Schreibaufträge <b>Mögliche Übungsformen:</b> Textverständnisfragen beantworten bzw. selbst erstellen Überschriften oder Titel zu einem Text oder Bild schreiben Tabellen vervollständigen Tabellen in Texte umwandeln oder umgekehrt Ideen sammeln und ordnen: <i>brainstorming, clustering, mind mapping...</i> Lückentexte vervollständigen einfache Interviews/Dialoge verfassen Transferübungen: Textbeispiel studieren und adaptieren Textvarianten verfassen Texte zusammenfassen Notizen machen <i>Factfiles</i> & Mind Maps erstellen	Persönliche Stellungnahmen zu bekannten Themen verfassen Kreatives Schreiben (z.B.: Geschichten erfinden oder vervollständigen, Gedichte verfassen)  <u>Textsorten/Schreib- anlässe</u>  family life & friends places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work shopping holidays and travelling cultural aspects animals pets school & education	holidays & tourism food & eating habits movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology  Verwendung von Korrekturtechniken und Korrektursymbolen saubere Heftführung  Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen (Schreibförderung, Textverarbeitungsprogramme)  Testing written production: English in use (grammar & vocabulary) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lückenaufgaben</li> <li>• Selektionsaufgaben</li> <li>• Zuordnungsaufgaben</li> <li>• Transformations- und Transferaufgaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzen (Sprachmittlung)</li> </ul> <p>Written production (siehe Kriterien zur Überprüfung schriftlicher Leistungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vervollständigen, ergänzen, weiterschreiben</li> <li>• offene/geschlossene Fragen beantworten</li> <li>• zusammenfassen</li> <li>• Textvarianten verfassen</li> <li>• Gelenkte/freie Textproduktion (siehe Textsorten/ Schreibanlässe)</li> </ul> <p><u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekturschlüssel</li> <li>• Feedbackinstrumente</li> </ul>
	das Wesentliche aus mündlichen oder schriftlichen Texten erfassen und wiedergeben	und Lautschrift von Nachschlagewerken				

	einfache schriftliche Mitteilungen mit Adressatenbezug verfassen		Einfache Briefe und E-Mails, Steckbriefe, Postkarten, Formulare und Fragebögen, Bildgeschichten, kurze Beschreibungen (Personen, Orte, Dinge), Tagebucheintrag, kurze Stellungnahmen,			
	persönliche Meinungen und Ansichten in kurzen Stellungnahmen festhalten		kleine Szenen/Dialoge, einfache Berichte, Diktate, Zusammenfassungen, Textvarianten, kurze Film- bzw. Buchbesprechungen, kreative Texte (frei oder nach Muster)			
	eigene Texte überarbeiten und korrigieren (eventuell mit Hilfestellung)					
	Nachschlagewerken – auch digitalen – Informationen über Bedeutung, Aussprache, Grammatik- und Rechtschreibregeln entnehmen					

# FACHCURRICULUM aus Geschichte und Geographie

## Gymnasium „Walther v. d. Vogelweide“

### I. Biennium

#### **Vorspann:**

Bezugnehmend auf die Beschlüsse Nr. 2036 und 2040 vom 13. 12. 2010 der Südtiroler Landesregierung, das positive Gutachten des Staatsschulrates vom 19. 07. 2011 und die Bestätigung der oben genannten Beschlüsse vom 29. 08. 2011 durch die Südtiroler Landesregierung, wird gemäß der in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen und formulierten Fertigkeiten und Kenntnissen hiermit das Fachcurriculum für das I. Biennium verlautbart.

Das Fachcurriculum bildet gemeinsam mit den Rahmenrichtlinien die Grundlage für die Erstellung der jeweiligen Jahresprogramme. Letztere stellen die konkrete Verzahnung der in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen Fertigkeiten und Kenntnissen mit den im Fachcurriculum festgelegten Fachinhalten dar und ermöglichen darüber hinaus den Fachlehrpersonen auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen.

Die Jahresprogramme enthalten neben den Angaben von zu erwerbenden Fertigkeiten und Kenntnissen auch die von der Fachlehrperson konkret gewählte Methode, sowie klare Zeitangaben und Bewertungskriterien.

#### **1. Klasse**

**allgemeine Periodisierung:**

**Von den Hochkulturen bis Völkerwanderung (500 n. Chr.)**

#### **2. Klasse**

**allgemeine Periodisierung:**

**Von der Völkerwanderung (500 n. Chr.) bis Zeitalter der Entdeckungen (1500 n. Chr.)**

Fertigkeiten	Klasse	Kenntnisse	Methodische Hinweise - Umsetzungsmöglichkeiten
<b>Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit und im Raum</b>			Auswahl an möglichen Unterrichts- und Vermittlungsformen, welche individuell von der Fachlehrperson mit dem Jahresprogramm festgelegt werden:  <b>Arbeit mit Sachquellen; Lehrervortrag; Gruppenarbeiten; Gruppenpuzzle; Stationenlernen; freie Textproduktion; eigenverantwortliches Lernen; ausgewählte Dokumentarfilme und Filmsequenzen; Lehrausflüge; Lehrausgänge (Besuch historischer Stätten, Museen, Archive etc.); Arbeit mit geographischen Karten; Brainstorming; Arbeit mit Sachtexten und Schulbüchern; Arbeit mit Zeitleisten und historischen Karten; Erstellung von Graphiken und Schaubildern; Kurzreferate; Vorträge und Präsentationen (Power Point); Internetrecherche; Einladung von Experten; Durchführung von Interviews (z.B. Zeitzeugen); Simulations- und Rollenspiele etc.</b>
<b>In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen.</b>	1. Klasse  2. Klasse	Was ist Geschichte? Einführung in die Geschichte –  Kennenlernen der wichtigsten Fachbegriffe Die Entstehung des Landes Tirol	
<b>Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten</b>	2. Klasse	Entdeckungsfahrten in der frühen Neuzeit: Folgen für Europa und die Kolonien	
<b>Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben</b>	2. Klasse	Erfindungen am Beginn der frühen Neuzeit	
<b>Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen</b>	2. Klasse	Die Zeit der Entdeckungen – Motive und Antriebskräfte	
<b>Räume als humangeografisches System erfassen</b>	1. Klasse	Einführung in die Humangeografie – Übersicht über geografische Hilfsmittel (Kartensysteme; Maßstäbe etc.)	
<b>Mensch-Umwelt-Beziehungen in geografischen Räumen analysieren</b>	1. Klasse	Übersicht über historische und aktuelle kartografische Werke und deren Besonderheiten	
<b>Räume unter geopolitischen Gesichtspunkten analysieren</b>	1. Klasse  2. Klasse	Zentrale geografische Merkmale und Voraussetzungen von Hochkulturen; Griechenland, die italienische Halbinsel und ihre jeweilige geografische Lage	

		Die Germanen: geografische Siedlungsräume vor und nach der Völkerwanderung – vergleichende Darstellung mit der Besiedelung des heutigen West- und Mitteleuropas; die geografische Ausgangslage des Islam; die Herausbildung der spätmittelalterlichen Territorialstaaten; die Entdeckung Amerikas – geostrategische Bedeutung;
<b>Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen</b>		
<b>Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen</b>	1. Klasse	Was ist eine historische Quelle? Überreste – Traditionen – Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften
<b>In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen</b>	1. Klasse	Überlegungen zur inneren und äußeren Quellenkritik an ausgewählten historischen Quellen
<b>Historische Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen und interpretieren</b>	2. Klasse	Siedlung und humangeografische Faktoren des frühmittelalterlichen Frankenreiches
<b>Autoren und Autorinnen historischer Zeugnisse identifizieren und charakterisieren</b>	1. Klasse	Bedeutende antike Historiografen (eine Auswahl) und ihre Werke
<b>Sich in Umgebungen zurechtfinden, die Darstellungen und Zeugnisse</b>	2. Klasse	Die Entstehung und Bedeutung der Städte – Zeugnisse früh- und hochmittelalterlicher Besiedelung

über die Vergangenheit aufbewahren		
Informationen zur Behandlung von geografischen Fragestellungen gewinnen und auswerten	1. Klasse	Römer und Kartografie
<b>Interpretation</b>		
Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen	1. Klasse	Frühes Griechenland und Kolonialisierung; Die Welt der Polis; der Hellenismus Königsherrschaft und Gründung der Römischen Republik Politik und Kultur in der Römischen Republik Krisenerscheinungen der Römischen Republik
In erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren	1. Klasse	Einführung in die griechische Mythologie
Historisches Wissen in verschiedenen narrativen Formen darbieten	1. Klasse	Homer und die Odyssee und Ilias; historische Berichte, Erzählungen und Belletristik
Vergleiche und Verknüpfungen zwischen historischen Zeugnissen und Räumen verschiedener Maßstabsebenen herstellen	1. Klasse	Die römische Expansionspolitik und Methoden der Herrschaftssicherung
Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden	2. Klasse	Das Frankenreich und der Aufstieg der Karolinger – Begründung des mittelalterlichen Kaisertums – Lehnswesen und soziale Hierarchien

<b>Orientierung</b>		
<b>Einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen</b>	1. Klasse	Das Römische Weltreich – der Prozess der Romanisierung – Römische Wurzeln in Orts-, Flur- und Familiennamen; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen und deren Auswirkungen auf unsere Heimat
<b>Den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss auf die Zukunft abschätzen</b>	1. Klasse 2. Klasse	Lebensweise und Kultur der germanischen Völker Das mittelalterliche Königtum und die Herausbildung des Sacrum Romanum Imperium; der Investiturestreit und seine Folgen für Kirche und Reich
<b>Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten in verschiedenen Räumen erkennen</b>	1. Klasse  2. Klasse	Die Römer im Alpenraum – historische Kontinuitäten in der Gegenwart Der politische Untergang des Weströmischen Reiches und der Fortbestand des Oströmischen Reiches Die Kirche des Frühmittelalters als Kontinuitätsfaktor zwischen Antike und Mittelalter: Missionierung und Klöster
<b>Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen</b>	1. Klasse	Gesellschaft und Kultur im Römischen Reich Die Wirtschaft im Römischen Reich
<b>Werturteile vergleichen und diskutieren</b>	1. Klasse 2. Klasse	Die Entstehung und Entwicklung des Christentums Die Entstehung der islamischen Religionsgemeinschaft
<b>Sich mit ausgewählten geschichtlich und geografisch</b>	1. Klasse	Die Monarchie als Herrschaftsform – die Verwaltung des Römischen Reiches

<p>relevanten Sachverhalten, Erkenntnissen und Sichtweisen auseinandersetzen, ihre Auswirkungen reflektieren und unter Nutzung fachbezogener und allgemeiner Beurteilungskriterien dazu Stellung nehmen</p>	<p>2. Klasse</p>	<p>Die Kreuzzüge und ihre Auswirkungen auf Morgen- und Abendland</p>	
<p>Sich im eigenen Alltag für eine bessere Qualität der Umwelt, eine nachhaltige Entwicklung, für eine interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in der Einen Welt einsetzen und in konkreten Situationen reflektiert und verantwortungsbewusst handeln</p>	<p>1. Klasse 2. Klasse</p>	<p>Verschiedene Formen der Migration und Kolonisation; aktuelle Problemfelder (Umwelt, Ressourcen, Verteilungsgerechtigkeit etc.) Die Ausbreitung des Islam in Vergangenheit und Gegenwart; verschiedene Formen der Migration und Kolonisation; aktuelle Problemfelder (Umwelt, Ressourcen, Verteilungsgerechtigkeit etc.)</p>	
<p>Sachverhalte und geografische Objekte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, sich in Realräumen orientieren, bewegen und Standorte bestimmen.</p>	<p>1. Klasse</p>	<p>Geografische und geostrategische Siedlungsräume in Vergangenheit und Gegenwart; ausgewählte Beispiele (Mesopotamien, Ägypten) Geografische und geostrategische Siedlungsräume der Griechen und Römer</p>	

**Jahresprogramm für das 1. Biennium im Fach Mathematik**  
**Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium und Sprachengymnasium mit Landesschwerpunkt Musik**  
**Schuljahr 2011-12**

**Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums**

Die Schülerin, der Schüler kann

**K1: mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen:**

mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden, mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen

**K2: mathematische Darstellungen verwenden:**

verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck auswählen, anwenden, analysieren und interpretieren, Beziehungen zwischen Darstellungsformen erkennen und zwischen ihnen wechseln

**K3: Probleme mathematisch lösen:**

geeignete Lösungsstrategien für Probleme finden, auswählen und anwenden, vorgegebene und selbst formulierte Probleme bearbeiten

**K4: mathematisch modellieren:**

Sachsituationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren

**K5: mathematisch argumentieren:**

Vermutungen begründet äußern, mathematische Argumentationen, Erläuterungen und Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Lösungswege beschreiben und begründen

**K6: kommunizieren:**

das eigene Vorgehen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten verstehen und überprüfen

<b>Inhalte / Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten / Kompetenzen</b>	<b>Methoden und Lehrmittel</b>	<b>Überprüfung der Teilkompetenzen</b>	<b>Zeit / (Fächerübergreifende Themen)</b>
<b>Zahl und Variable</b>				
Zahlenmengen, ihre Struktur, Ordnung und Darstellung	Mit Zahlen und Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen K1, K2, K6	Lehrervortrag, Einzelarbeit (EA), Partnerarbeit (PA), Gruppenarbeit (GA), Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>1. Klasse:</u> September / Oktober
Potenzen, Wissenschaftliche Schreibweise, Algebraische Ausdrücke	Zahldarstellungen und Termstrukturen verstehen und damit rechnen können K1, K2, K3, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>1. Klasse:</u> Oktober bis Februar
Gleichungen und Ungleichungen	Verschiedene Lösungsverfahren anwenden können K1, K2, K3, K4, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>1./2. Klasse:</u> Mai / Juni Jänner/Februar
Wurzeln, Algebraische Ausdrücke	Zahldarstellungen und Termstrukturen verstehen und damit rechnen können K1, K2, K3, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> Februar / März
Systeme von Gleichungen und Ungleichungen	Verschiedene Lösungsverfahren anwenden können, Situationen aus verschiedenen Kontexten mit Hilfe von Gleichungen, Gleichungssystemen oder Funktionen beschreiben und bearbeiten K1, K2, K3, K4, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> Dezember / Jänner

<b>Ebene und Raum</b>				
Grundbegriffe der euklidischen Geometrie	die wichtigsten geometrischen Objekte der Ebene und des Raums erkennen und beschreiben K3, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>1. Klasse:</u> März / April
das kartesische Koordinatensystem, Lagebeziehungen von Geraden zueinander, elementare geometrische Transformationen und ihre Invarianten, dynamische Geometriesoftware	grundlegende geometrische Konstruktionen händisch und auch mit entsprechender Software durchführen, Konstruktionsabläufe dokumentieren K1, K2, K3, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> März / April
Größen und ihre Maße, Eigenschaften, Umfang und Fläche der Polygone, Kreisumfang und Kreisfläche, Oberfläche und Volumen	geometrische Größen der wichtigsten Figuren und Körper bestimmen K1, K3, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>1. Klasse:</u> November <u>2. Klasse:</u> März / April
Eigenschaften von Flächen und Körpern, Kongruenz und Ähnlichkeit, Satzgruppe des Pythagoras	in einfachen realen Situationen geometrische Fragestellungen entwickeln und Probleme geometrischer Art lösen, dabei Computer und andere Hilfsmittel einsetzen K1, K3, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> April / Mai
Geometrische Beziehungen	mathematische Argumente nennen, die für einen bestimmten geometrischen Lösungsweg sprechen K3, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> April / Mai
<b>Relationen und Funktionen</b>				
verschiedene Darstellungsformen von Funktionen	den Begriff der Funktion verstehen K1, K2, K3, K4	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und	<u>2. Klasse:</u> September / Oktober

direkte und indirekte Proportionalität	Relationen zwischen Variablen erkennen und durch eine mathematische Funktion formalisieren K3, K4, K5	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Präsentation des Lösungsweges  Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> November
verschiedene Funktionstypen und deren charakteristische Eigenschaften	Funktionseigenschaften beschreiben, die Grafen verschiedener Funktionen in der kartesischen Ebene erkennen und darstellen, funktionale Zusammenhänge kontextbezogen interpretieren K1, K2, K3, K4, K5	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> November / Dezember
<b>Daten und Zufall</b>				
Phasen einer statistischen Erhebung und Formen der Datenaufbereitung und Darstellung, Stichprobe und Grundgesamtheit	statistische Erhebungen selbst planen, durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten und analysieren K1, K2, K3, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> Mai / Juni
Arten von Daten, Zentralmaße und Streumaße	statistische Darstellungen aus verschiedenen Quellen lesen, analysieren, interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen K1, K2, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> Mai / Juni
einfache Zufallsexperimente veranschaulichen, die Ergebnismenge angeben und die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen berechnen	Ergebnismenge und Wahrscheinlichkeitsverteilung, relative Häufigkeit und Wahrscheinlichkeitsbegriff	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>2. Klasse:</u> Mai / Juni

**Fachcurriculum aus Naturwissenschaften  
des Gymnasiums  
„Walther von der Vogelweide“  
in Bozen**

## Allgemeine Bildungsziele<sup>1</sup>

Der Unterricht der Naturwissenschaften soll eine Grundbildung bei Jugendlichen schaffen, indem naturwissenschaftliche Phänomene und Problemstellungen handlungsorientiert erschlossen sowie Lernerfahrungen gemacht werden. Junge Erwachsene sollen sich in aktuellen und gesellschaftsrelevanten Bereichen von Natur und Technik orientieren können, um in Zukunft eigenverantwortliche Entscheidungen treffen zu können. Gesundheits- und Umwelterziehung spielen dabei eine wichtige Rolle und werden in den naturwissenschaftlichen Unterricht immer wieder integriert.

Aufbauend auf die in der Unterstufe bereits erworbenen Kompetenzen und typischen naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen liegt das Augenmerk auf der Entwicklung von Vorstellungen zu Phänomenen und Gesetzmäßigkeiten aus den Bereichen Natur, Technik, Umwelt/Ökologie und Gesundheit. Eine besondere Stellung nimmt dabei die Weiterentwicklung grundlegender Vorstellungen und Konzepte ein, welche auf den erlernten Fakten und Begriffen basiert. Lebenswelt und Interessen der Schülerinnen und Schüler sollen nach Möglichkeit mit der Schulwelt verknüpft werden, dabei werden geeignete Lernumgebungen innerhalb und außerhalb der Schule geschaffen. Technische und mediale Hilfsmittel werden zur selbstständigen Informationsbeschaffung verwendet.

Schwerpunkt ist das die naturwissenschaftlichen Fächer verbindende und vernetzende Arbeiten und Lernen sowie die Anwendung wissenschaftlicher Methoden im Labor bzw. die direkte Beobachtung in der Natur: Schülerinnen und Schüler sammeln selbstständig Erfahrungen, integrieren ihr Vorwissen, wenden bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten an, nutzen verschiedene Informationsquellen, planen und dokumentieren Versuche und präsentieren Ergebnisse.

Inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten der verschiedenen Ausrichtungen der Schule wird im Fach Naturwissenschaften Rechnung getragen, indem Themen behandelt werden, die der Ausrichtung entsprechen:

---

<sup>1</sup> aus den Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien und Fachoberschulen

<b>Klassisches Gymnasium</b>	<b>Sprachengymnasium</b>
<p>Schülerinnen und Schüler des klassischen Gymnasiums soll der Zusammenhang zwischen Geschichte und Naturwissenschaften bewusst gemacht werden. Dazu werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtseinheiten, die im Zusammenhang mit der Antike stehen, gemacht (z.B.: Antike und Medizin, Antike und Kosmetik, Fossilienkunde)</li> </ul> <p>Schülerinnen und Schüler sollen die Wurzeln vieler Fachbegriffe in den Sprachen Latein und Griechisch wiederfinden. Dazu werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbegriffe dem entsprechend untersucht/ übersetzt</li> </ul> <p>Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit haben sich interdisziplinär mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Paläontologie/Fossilienkunde in Zusammenarbeit mit Geschichte</li> <li>- Erdgeschichte/Evolution in Zusammenarbeit mit Geschichte</li> <li>- Geologie Vesuv, Pompeji in Zusammenarbeit mit Latein/Geschichte</li> </ul> <p>Allgemein wird im Klassischen Gymnasium die Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Geschichte, Latein und Griechisch angestrebt.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler sollen auch im Fach Naturwissenschaften die Möglichkeit haben ihre Sprachkompetenz zu schulen. Dazu wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besonders auf eine sprachlich korrekte Wiedergabe/Erklärung von naturwissenschaftlichen Inhalten Wert gelegt</li> </ul> <p>Schülerinnen und Schüler sollen Englisch als internationale Sprache der Wissenschaft kennen lernen; dazu werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- englische Texte gelesen</li> <li>- englische Filme/Filmsequenzen gezeigt</li> <li>- deutsche Fachbegriffe mit den englischen Begriffen verglichen</li> </ul> <p>Allgemein wird im Sprachengymnasium die Zusammenarbeit mit den Sprachenfächern angestrebt. Schülerinnen und Schüler, die den Landesschwerpunkt Musik besuchen sollen Themenbereiche der Naturwissenschaften kennen lernen, die in den Fächern Musiktheorie und Musiktechnologie aufgegriffen werden können bzw. mit einfließen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Akustik, Gehör</li> <li>- Stimme, Sprache</li> </ul> <p>Allgemein wird im Sprachengymnasium mit Landesschwerpunkt Musik die Zusammenarbeit mit den Sprachenfächern und den Musikfächern angestrebt.</p>

## **Unterrichtsgestaltung**

Im Unterricht werden verschiedene Sozial- und Lernformen eingesetzt, die entsprechend der Klassensituation, dem Wissensstand der Schülerinnen und Schüler, dem zu erarbeitenden Lerninhalt, der zu erwerbenden Kompetenzen und der zu erreichenden Lernziele, sowie unter Berücksichtigung jeweiliger Gegebenheiten, eingesetzt werden.

In den unterrichtsbegleitenden Laborübungen können die Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen ihr Wissen vertiefen und hinterfragen. Zur Durchführung der Experimente erhalten die Schülerinnen und Schüler eine schriftliche Versuchsanleitung ausgehändigt, die auf Gefahrenmomente hinweist. Dem Versuch folgen die Auswertung und gegebenenfalls die Abfassung eines Protokolls, das auch zur Förderung der sprachlichen Kompetenz und des logischen Denkvermögens der Schülerinnen und Schüler beiträgt.

Im Vordergrund sollte jedoch stets die direkte Beobachtung der Natur stehen, die durch Sammeln von Objekten bei Lehrausgängen oder durch Mikroskopierübungen kennen gelernt wird. Auf diese Weise soll das gezielte Beobachten geschult und die Freude und das Interesse am Fach geweckt werden.

Zur Veranschaulichung des Lernstoffes werden verschiedene Unterrichtsmedien und Hilfsmittel wie Wandtafeln, Diapositive, Arbeitstransparente, Filme, Demonstrationobjekte, Lernsoftware, Präparate und Modelle eingesetzt.

## **Förder- und Stützmaßnahmen**

Sowohl Stütz- wie auch Fördermaßnahmen werden von den Fachlehrkräften in Naturkunde organisiert und angeboten. Stützmaßnahmen werden nach Bedarf für die jeweiligen Klassenstufen, für eine spezielle Klasse oder für besondere Bedürfnisse, zum Beispiel nach der Rückkehr einzelner Schülerinnen bzw. Schüler von einem Auslandsjahr angeboten. Fördermaßnahmen werden hauptsächlich von der Fachgruppe aber auch von einzelnen Lehrkräften angeboten. Dabei sollen besonders interessierte Schülerinnen und Schüler gefördert werden, aber auch ganz allgemein die Begeisterung und damit die Lernbereitschaft gesteigert werden. Die Angebote sind sehr unterschiedlich und werden in der Regel am Beginn des Schuljahres von der Fachgruppe bzw. der Fachlehrkraft festgelegt. Die Themen der Angebote drehen sich rund um die breit gefächerten Inhalte dieses Unterrichtsfaches. Dies kann reichen von Himmelsbeobachtungen, über Chemieshows bis hin zu so genannten Science Nights.

### Schulergänzende und schulbegleitende Tätigkeiten

Im Fach Naturkunde werden schulbegleitende Tätigkeiten wie Lehrausgänge, Lehrausflüge, Lehrfahrten, Projekttag und schulstufenübergreifende Projekte durchgeführt.

Es handelt sich dabei stets um Unterrichtsformen, bei denen die Schülerinnen und Schüler innerhalb oder auch außerhalb des Schulareals Tätigkeiten durchführen, die den Fachunterricht ergänzen, vertiefen und veranschaulichen. Die Inhalte und die Zielsetzungen dieser schulbegleitenden Veranstaltungen werden mit dem Fachcurriculum und dem Schulprogramm der Schule abgestimmt.

Als schulergänzende Tätigkeiten werden im Fach Naturkunde gruppenteilige Differenzierungs- und Förderangebote wie Stützkurse bzw. Aufholmaßnahmen so wie Aufgabenhilfen für Schülerinnen und Schüler mit Lernrückstand bzw. mit Bedarf nach einem differenzierten Lernangebot angeboten. Förder- oder Begabtenkursen dienen der speziellen Förderung von Begabungen, die den Schülerinnen und Schülern über die schulischen Ziele hinaus weitere Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Dabei werden verschiedene Angebote oft auch klassen- oder stufenübergreifend angeboten wie Workshops zu verschiedenen naturkundlichen Themen.

Als Rahmenveranstaltung der Schule werden außerdem im Fach Naturkunde in mittlerweile langjähriger Tradition für interessierte Schülerinnen und Schüler in den Abendstunden Himmelsbeobachtungen auf den nahe gelegenen Talferwiesen angeboten.

### **Bewertung**

Bewertet werden schriftliche Tests und mündliche Prüfungen, Referate, Hausaufgaben, Übungen, Versuchsprotokolle und die Mitarbeit im Unterricht.

Dabei werden folgende Sach- und Fachkompetenzen berücksichtigt:

- Den Lernstoff erfassen, sowie Lerninhalte korrekt und logisch wiedergeben
- eine altersgemäße Fachsprache anwenden, Fachbegriffe kennen
- Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten erkennen und beschreiben
- Diagramme, Kurven, Skizzen, Tabellen erstellen, beschriften und interpretieren
- dem Alter entsprechende Abstraktionsfähigkeit und Modelldenken
- im Labor verantwortungsvoll und sachgerecht arbeiten
- Versuche planen, durchführen, dokumentieren und auswerten
- Heftführung
- eigenständig zu aktuellen Fragen Stellung nehmen
- sich bereitwillig mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und Fragestellungen auseinandersetzen

**Unterrichtseinheiten**

**Klassisches  
und Sprachengymnasium  
1. Klasse**

## *Ordnung und Vielfalt*

### **Zelle als Baustein des Lebens**

#### a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- ausgewählte Bestandteile der eu- und prokaryontischen Zelle erkennen und beschreiben, sowie deren Aufgaben schildern
- Unterschiede zwischen eukaryontischen und prokaryontischen Zellen nennen
- Aufgaben der ausgewählten Zellbestandteile schildern
- Photosynthese und Zellatmung als grundlegende Stoffwechselfvorgänge beschreiben und miteinander vergleichen
- mit einem Mikroskop umgehen
- Aufbau und Bedeutung der Nukleinsäuren beschreiben
- den Vorgang der Osmose erklären und Osmose in der Natur aufzeigen

#### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben	ausgehend von einem Text entsprechende Abbildungen beschriften; ausgehend von einer Abbildung einen beschreibenden Text formulieren; mikroskopische Skizzen erkennen und beschriften
1	Informationen sammeln, ordnen, vergleichen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; eine Mitschrift verfassen; Gegenüberstellung von Merkmalen der Eukaryonten und Prokaryonten in Tabellenform; gezielte Recherche in der Bibliothek
	Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten	selber Präparate (z. B. Zellen des Zwiebelhäutchens, Moosblättchen) herstellen; Plasmolyse mikroskopisch betrachten
5	mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken anwenden	mikroskopieren; mikroskopische Zeichnungen anfertigen

## Baupläne ausgewählter Lebewesen – Grundzüge der Systematik

### a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Gesetzmäßigkeiten bei Bauplänen und deren Funktionen erkennen und vergleichen
- in der Vielfalt Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und formulieren/beschreiben
- Funktion von Bauplänen hinterfragen
- systematisches System anwenden

### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Phänomene der Natur beobachten und erforschen	Modelle und Präparate betrachten und beschreiben
	Informationen sammeln, vergleichen und ordnen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen; graphische Darstellungen
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	Gebrauch angemessener Fachsprache	Erstellen eines Glossars; Aufzeigen der Bedeutung und des Ursprungs des Fachbegriffes
3	Zusammenhänge erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen	Versuche durchführen, diese protokollieren und interpretieren; graphische Darstellungen
	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen	Modelle vergleichen
5	mit Laborgeräten sachgerecht umgehen; verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden	Sezierübungen; physiologische Versuche; mikroskopische Übungen

4	In kritischer Auseinandersetzung mit Hilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnissen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen	Diskussionen; gelenkte Schüler-Lehrergespräche
---	---	--

## Stoffeigenschaften und -einteilung

### a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Reinstoff – Stoffgemische unterscheiden und einteilen
- Stoffe an Hand ausgewählter Stoffeigenschaften charakterisieren und voneinander unterscheiden
- zwischen Aggregatzustand und Stoffeigenschaft unterscheiden
- Aggregatzustand und deren Phasenübergänge verstehen
- Trennverfahren erklären können
- mit Laborgeräten (z. B. Bunsenbrenner) umgehen können und die Bedeutung notwendiger Sicherheitsmaßnahmen erkennen

### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Phänomene der Natur beobachten und erforschen	einfache chemische Experimente durchführen und die Beobachtungen/Ergebnisse protokollieren; Beobachtungen im Alltag machen und dokumentieren
	Informationen sammeln, vergleichen und ordnen	Sachtextanalyse; Vergleiche/Gegenüberstellungen in Form von Tabellen erstellen; Kurven interpretieren; gezielte Internetrecherche; eine Mitschrift verfassen; gezielte Recherchen in der Bibliothek
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- und sachbezogen herauslesen	Buch/Internet als Informationsquelle nützen; Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
3	Zusammenhänge erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen	mit Skizzen arbeiten
5	mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden	Stoffeigenschaften experimentell ermitteln; Stoffgemische mit geeigneten Trennverfahren in die Komponenten aufteilen

## Atome als Bausteine der Materie, Periodensystem

### a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Atomaufbau anhand verschiedener Modellvorstellungen verstehen
- Symbolschreibweise der Elemente kennen
- Hauptgruppen/Nebengruppen/Perioden des PSE mit dem Atombau in Verbindung bringen
- ausgewählte Elemente erkennen und deren Eigenschaften, Verwendung und Vorkommen schildern

### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Informationen sammeln, vergleichen und ordnen	Sachtextanalyse; verschiedene Atommodelle tabellarisch vergleichen; gezielte Internetrecherche; eine Mitschrift verfassen; gezielte Recherchen in der Bibliothek oder im Internet; das Periodensystem der Elemente als Informationsquelle nutzen
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen sachbezogen herauslesen	Buch/Internet als Informationsquelle nutzen; Sachtextanalyse
	mit Formeln und Symbolen beschreiben	Arbeitsblätter lösen; an Stationen arbeiten; mit Selbstlernprogrammen arbeiten
3	Zusammenhänge erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen	einfache Rechenbeispiele lösen

## *Veränderung und Dynamik*

### **Himmelsmechanik, Sonnensystem, Kosmos**

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- den Aufbau des Sonnensystems beschreiben
- die Sonderstellung der Erde im Sonnensystem beschreiben und nachvollziehen
- Entstehung von Tag und Nacht, Mondphasen und Jahreszeiten verstehen und erklären
- das Sonnensystem als Teil des Universums einordnen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

<b>Kompetenz*</b>	<b>Teilkompetenz</b>	<b>mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen</b>
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben	ausgehend von einem Text entsprechende Abbildungen beschriften; Beobachtungsergebnisse tabellarisch darstellen
1	Informationen sammeln, ordnen, vergleichen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen
	Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen	Auf- und Untergang verschiedener Himmelskörper beobachten und protokollieren; mit Animationen (Internet, Film) arbeiten; mit Modellen arbeiten
	sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen	selbstständig versuchen für gemachte Beobachtungen eine logische Erklärung zu finden; gelenktes Lehrer-Schüler-Gespräch
3	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen	im Gedankenexperiment einzelne Faktoren der Entstehung des Sonnensystems bzw. der Erde verändern und die daraus resultierenden Folgen abschätzen; im Modell bzw. in der Simulation die Himmelsmechanik beeinflussen und die Folgen beobachten

## Evolution

### a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Zusammenhänge zwischen Biodiversität und Evolutionsvorgängen erkennen und beschreiben
- Darwins Evolutionstheorie kennen
- Mechanismen der Evolution hinterfragen
- Analogien und Homologien gegenüberstellen können

### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Phänomene der Natur beobachten und erforschen	Modelle und Präparate betrachten und beschreiben
	Informationen sammeln, vergleichen und ordnen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen	Sachtextanalyse
	Gebrauch angemessener Fachsprache	Erstellen eines Glossars; Aufzeigen der Bedeutung und des Ursprungs des Fachbegriffes
3	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen	historische Entwicklungen von ausgewählten Spezies beobachten und interpretieren
4	in kritischer Auseinandersetzung mit Hilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen	gelenktes Lehrer-Schüler Gespräch; Vergleich von aktuellen Nachrichten und Internetseiten

**Unterrichtseinheiten**

**Klassisches  
und Sprachengymnasium  
2. Klasse**

## **Ordnung und Vielfalt Formelsprache**

### a) Zu erwerbende **Fertigkeiten**

- den Zusammenhang zwischen Hauptgruppennummer, Anzahl der Valenzelektronen und Wertigkeit verstehen
- Symbole ausgewählter Elemente kennen
- Valenzstrichformeln von Elementen und einfachen Verbindungen anschreiben
- Verhältnisformeln von Salzen berechnen und anschreiben

### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

<b>Kompetenz*</b>	<b>Teilkompetenz</b>	<b>Mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenz</b>
2	mit Formeln und Symbolen beschreiben	Übungen zum Erstellen von Verhältnisformeln

## einfache chemische Reaktionen und Reaktionsgleichungen

### a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- begriffliche Grundlagen chemischer Reaktionen erklären und beschreiben können und den Bezug zum Alltag verstehen und erklären
- die notwendigen Informationen zur Erstellung einer Reaktionsgleichung aus dem PSE herauslesen
- Reaktionsgleichungen formulieren können

### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
5	mit Laborgeräten sachgerecht umgehen; verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden sowie mit Chemikalien und Stoffen aus Labor und Umwelt verantwortungsvoll umgehen	ausgewählte chemische Reaktionen des Alltags, der Natur und Technik experimentell im Labor in Modellversuchen durchführen, beobachten und beschreiben
1	Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen; sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen und diese mit vielfältigen sowie fachspezifischen Methoden untersuchen; gezielt Daten und Informationen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren	Sachtextanalyse; eine Mitschrift verfassen; interaktive Unterrichtseinheiten und EDV-gestützter Unterricht
4	in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen	Diskussionen zu aktuellen Themen; Beschaffung und Auswertung von Informationen zu aktuellen Themen
3	Gesetzmäßigkeiten erkennen	Übungen mit dem Periodensystem der Elemente

## Baupläne ausgewählter Lebewesen – Grundzüge der Systematik

### a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Gesetzmäßigkeiten bei Bauplänen und deren Funktionen erkennen und vergleichen
- in der Vielfalt Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und formulieren/beschreiben
- Funktion von Bauplänen hinterfragen
- systematisches System anwenden

### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Phänomene der Natur beobachten und erforschen	Modelle und Präparate betrachten und beschreiben
	Informationen sammeln, vergleichen und ordnen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherchen in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen; graphische Darstellungen
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	Gebrauch einer angemessenen Fachsprache	Erstellen eines Glossars; Aufzeigen der Bedeutung und des Ursprungs eines Fachbegriffes
3	Zusammenhänge erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen	Versuche durchführen, diese protokollieren und interpretieren; graphische Darstellungen
	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen	Modelle vergleichen
5	mit Laborgeräten sachgerecht umgehen; verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden	Sezierübungen; physiologische Versuche; Mikroskopie Übungen
4	in kritischer Auseinandersetzung mit Hilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen	Diskussionen, gelenkte Schüler-Lehrergespräche

## Veränderung und Dynamik

ausgewählte exo- und endogene Prozesse in der Geologie unter besonderer Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten

### a) Zu erwerbende **Fertigkeiten**

- den Schalenbau der Erde beschreiben
- ausgewählte magmatische Phänomene erkennen und beschreiben
- Ursachen der Gebirgsbildung erkennen und beschreiben
- Ursachen für die Entwicklung charakteristischer Landschaftsformen beschreiben
- landschaftsprägende Gesteine beschreiben und erkennen

### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten	im Rahmen eines Lehrausganges charakteristische Landschaftsformen erkennen, vergleichen und interpretieren
	sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren	im Rahmen eines Lehrausganges Gesteinsmaterial sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren
3	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen und beschreiben	Vulkanformen und Lavaarten mit den verschiedenen tektonischen Gegebenheiten in Zusammenhang bringen
4	in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen Fragen Stellung nehmen	aktuell sich ereignende Naturkatastrophen wie Erdbeben, Tsunamis, Vulkanausbrüche, Erdbeben, Steinschläge, usw. interpretieren
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben	Sachtextanalyse; Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen

## Kreisläufe und Systeme

### ausgewählte Ökosysteme und deren Energie- und Stoffkreisläufe

#### a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- den Begriff Ökosystem definieren und in Bezug zu anderen Begriffen der Ökologie bringen
- die Rolle von Produzenten, Konsumenten und Destruenten unterscheiden und beschreiben
- Formen der Nahrungsbeziehung (z. B. Räuber-Beute-Beziehung) zwischen Lebewesen beschreiben und als sinnvollen Teil des gesamten Systems erkennen
- die Struktur, den Stoffkreislauf und den Energiefluss eines terrestrischen und eines aquatischen Ökosystems beschreiben
- ausgewählte Methoden der Feldforschung kennen
- Auswirkungen von natürlichen und/oder anthropogen verursachten Veränderungen eines Ökosystems diskutieren

#### b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben	grafische Darstellungen von Nahrungspyramiden, Energieflüssen und Stoffkreisläufen interpretieren; Flussdiagramme lesen und/oder selbst erstellen; Kurven und Diagramme interpretieren
1	Informationen sammeln, ordnen, vergleichen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen
	Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen	Veränderungen eines Ökosystems beobachten und protokollieren; mögliche Ursachen finden
	sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen	Diskussion über aktuell geplante Maßnahmen (Flussverbauung, Straßenbau, Waldnutzung, ...) im Land; Auseinandersetzung mit Medienberichten
	Untersuchungen mit fachspezifischen Methoden; gezielt	Bodenproben analysieren; botanische und/oder zoologische

	Daten und Informationen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren	Bestimmungsübungen; Biotoperhebungsbogen erstellen; Wassergüte bestimmen
--	---	--

Kompetenz *	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
3	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen	gesammelte Daten interpretieren und vergleichen
4	in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen	Diskussion über aktuell geplante Maßnahmen (Flussverbauung, Straßenbau, Waldnutzung,...) im Land; Auseinandersetzung mit Medienberichten
5	mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken anwenden	Wasserproben nehmen; Bodenproben nehmen; Lebendmaterial sammeln; Tierfallen errichten
	mit Chemikalien und Stoffen aus Labor und Umwelt verantwortungsvoll umgehen	chemische Wasseranalysen machen; Herbarisieren; Mikroskopieren

\*

**Kompetenzen (aus RRL)**

- 1) Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen, diese mit vielfältigen sowie fachspezifischen Methoden untersuchen, gezielt Daten und Informationen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren
- 2) Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben, mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben
- 3) Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen
- 4) in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen
- 5) mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden sowie mit Chemikalien und Stoffen aus Labor und Umwelt verantwortungsvoll umgehen

# CURRICULUM BEWEGUNG UND SPORT

## 1. BIENNIUM

Bewegung und Sport bieten den Schüler/innen aller Altersstufen vielfältige Bewegungsimpulse, aber auch wichtige Erfahrungen im sozialen Bereich. Zielgerichtetes und regelmäßiges Sich Bewegen ist unverzichtbare Grundlage dafür, dass Jugendliche sich körperlich und seelisch gesund entwickeln und wohl fühlen können. Dazu belegen wissenschaftliche Studien, dass Bewegung auch die Lern- und Intelligenzleistung steigert.

In Zeiten, in denen Kinder und Jugendliche immer weniger Freiräume für Bewegungsgestaltung haben, steigt die Bedeutung des Faches Bewegung und Sport umso mehr. Die Jugendlichen werden mit ihrem Körper und seinen Möglichkeiten vertraut und lernen in Spiel und Wettkampf ihre Grenzen kennen. Sie erlernen neue Fertigkeiten, verbessern sportartspezifische Techniken und messen sich mit Gleichaltrigen. Dadurch erlangen sie Selbstvertrauen, um das es gerade in der Zeit der Pubertät bei vielen Schüler/innen nicht besonders gut bestellt ist. Sie lernen, wie wichtig Bewegung für ihr Wohlbefinden ist und lernen Methoden und Bewegungsmöglichkeiten kennen, die ihnen später im Leben einmal nützlich sein können, ganz nach dem Motto:

*Non scholae, sed vitae discimus!*

Ziel des 1. Bienniums ist es, dass die Schüler/innen den eigenen Körper bewusst erfahren, ihn und seine Teile gezielt einsetzen und Freude an der Bewegung entwickeln. Dazu gehört vor allem, dass sie ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, ihre Kenntnisse ausgewählter Individual- und Mannschaftssportarten in Bezug auf Technik und Taktik erweitern, sich im sportlichen Wettkampf fair messen und Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen. So werden die soziale und die Kooperationskompetenz geübt und gestärkt.

Die oben erwähnten Ziele sind allesamt unabhängig von der jeweiligen Fachrichtung und gelten daher für Klassisches, Sprachen – und Kunstgymnasium sowie für die Klassen des Landesschwerpunktes Musik gleichermaßen.

Die Tatsache, dass diese Schule nunmehr im 8. Jahr ohne eigene Turnhalle dasteht, verlangt ein hohes Maß an Flexibilität und Toleranz von Seiten der Lehrpersonen für B&S und der Schüler/innen, weil der Unterricht in 6 verschiedenen Turnhallen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen stattfinden muss. Außerdem geht durch die teils langen Wege zu den einzelnen Hallen sehr viel Unterrichtszeit verloren, was die Schüler/innen selbst auch immer wieder bemängeln. Sie legen diese Wege mit Einverständnis der Eltern ohne Begleitung der Lehrpersonen zurück, mit dem Ziel, sie in ihrer Selbstständigkeit und in ihrer Selbstverantwortlichkeit zu stärken.

Nicht alle Hallen (Beispiel Stifterhalle) sind dafür geeignet, mit großen Klassen und Schüler/innen dieses Alters darin zu turnen. Teile der Ausstattung wie Volleyballpfosten, Sprungkästen, Pult u. ä., die wegen des akuten Platzmangels in der Halle stehen müssen, werden immer wieder zu Gefahrenquellen für die Schüler/innen in Bewegung. Auch an der Ausstattung hapert es vielfach, und nicht alle Schulen, in denen dieses Gymnasium zu Gast in der Turnhalle ist, sind zuvorkommend beim Verleihen der eigenen Geräte an die Gäste. In Anbetracht der Tatsache, dass aus allen Turnhallen immer wieder Kleingeräte verschwinden oder Geräte beschädigt werden, ist das sogar verständlich.

Beim Geräteankauf steht die Fachgruppe vor dem Problem, dass die eigenen Geräte nirgends aufbewahrt werden können. Zum großen Teil werden die Geräte in fremden Hallen (Talferhalle) untergestellt, oder aber behelfsmäßig in einem Raum an der Schule, von wo aus der Zugriff umständlich ist.

Ungeachtet dieser Schwierigkeiten bemüht sich die Fachgruppe um einen abwechslungsreichen, zeitgemäßen Sportunterricht und um eine lockere Atmosphäre während des Unterrichts als Ausgleich zu anderen, kopflastigen Fächern.

Inhalte/ Kenntnisse	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Methoden und Lehrmittel	Überprüfung Teilkompetenzen	Zeit /FüB
Verbesserung der allgemeinen Ausdauer;  Grundlagen der Ersten Hilfe für die Verkehrserziehung	Schüler/innen lernen Körperreaktionen unter Belastung und Trainingsformen für die Ausdauer kennen und anwenden; sie erfahren ihre Grenzen und Leistungsfähigkeit und lernen sich selbst einschätzen; sie kennen die wichtigsten Maßnahmen zur Ersten Hilfe	Dauerlauf, Wiederholungs - methode, Intervalltraining und Laufspiele;  Gruppenarbeiten mit Referaten	Ausdauerstest;  Referate/Präsentationen	September – Oktober/  Naturkunde: Herz- Kreislaufsystem
Verbesserung der Kraft und Koordination	Die Schüler/innen lernen Trainingsformen für Kraft und Koordination kennen und anwenden	Stationsbetrieb, Zirkeltraining, turnerische Elemente	Sportmotorische Tests zu Kraft und Koordination	November bis Jänner
Ausgewählte Sportspiele, z.B. Volleyball, Basketball, Fußball	Die Schüler/innen lernen verschiedene Techniken und Spielregeln kennen und verbessern ihr Eigenkönnen, stärken ihre soziale Kompetenz im fairen Zusammenspiel	MÜR, MSR und Demonstration, trial and error, Schiedsen von Gruppenspielen innerhalb der Klasse	Bewertung des intra-individuellen Fortschrittes anhand von Tests und prozessorientierter Beobachtung	November bis Jänner/  Sprachfächer: Sportspielregeln in den Fremdsprachen
Sammeln vielfältiger	Die Schüler/innen lernen	Gruppenarbeit,	Bewertung des Erlernten durch	Februar bis März/

Körpererfahrung; Haltungsturnen und Akrobatik; Atemübungen, Yoga	ihren Körper bewusst und schonend einzusetzen und in Bewegung und Ruhe auf ihre Haltung zu achten; sie leisten ihren Mitschüler/innen Hilfestellung und sichern sie bei schwierigeren Übungen	Partnerübungen, Verwendung von Groß- und Kleingeräten, Musik, Arbeitsfolien, trial and error, Demonstration	Tests, Vorführungen und prozessorientierte Beobachtungen	Naturkunde: Körper des Menschen, Muskulatur
Laufen, Springen, Werfen, Sportspiele im Freien	Die Schüler/innen lernen Disziplinen der Leichtathletik besser kennen, verbessern ihr Eigenkönnen und erleben freudvolle Bewegung in der Gemeinschaft an der frischen Luft (Temperatur, Wind...); sie lernen Spielregeln im fairen Wettkampf anzuwenden, erleben und akzeptieren auch Niederlagen	Erklären, vorzeigen; Leichtathletik – und Freisportanlagen, entsprechende Geräte, klassenübergreifende Sportspielgruppen und Turnierformen	Bewertung des Erlernten durch Tests und prozessorientierte Beobachtungen	April bis Juni
Teilnahme an den Schulsportmeisterschaften für Interessierte	Die Schüler/innen messen sich mit Gleichaltrigen im fairen Wettkampf	Wettkämpfe, Turniere	Erfolg/Misserfolg erleben	1. und 2. Semester

# Curriculare Planung für den Katholischen Religionsunterricht im 1. Biennium

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schülerinnen und Schüler die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf. Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen.

Der katholische Religionsunterricht (1 Wochenstunde) wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet auch jenen, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben bzw. sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Erfahrungsräume und Lernchancen. Angesichts ihrer unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse kommt es im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierungen im Empfinden, Denken, Glauben und Handeln zu suchen, die einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens ermöglichen und auf eine lebensfreundliche, menschenwürdige Zukunft für alle in einer endlichen Welt gerichtet sind.

Die curriculare Fachplanung für den Katholischen Religionsunterricht im 1. Biennium lehnt sich inhaltlich an die vom Religionsinspektorat des Deutschen Schulamtes (Mag. Christian Alber) und einer aus Religionslehrer/innen bestehenden Steuerungsgruppe ausgearbeiteten Vorgaben an. Die schulspezifischen und fachrichtungsspezifischen Aspekte finden sich vor allem in den methodischen Hinweisen sowie in der Auflistung der Inhalte.

## Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen (1)
- Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und sie im Gespräch angemessen zum Ausdruck bringen (2)
- Erfahrungen und Situationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam wahrnehmen (3)
- die Bedeutung ethischer Weisungen der Religionen aufzeigen und zu deren Relevanz für eigene Entscheidungsfindungen Stellung nehmen (4)
- grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen, beschreiben und in verschiedenen Kontexten wieder erkennen und einordnen (5)
- die Frage nach der Herkunft von Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen. (6)

# 1.Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen (Auflistung siehe oben)	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Sich auf das Suchen und Fragen nach Gott ein-lassen	Die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten können. Die Frage nach Gott in unserer Lebenswelt wahrnehmen und benennen können.	1, 3	Die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten können. (Religionsbuch, Kap. 1) Die Frage nach Gott in unserer Lebenswelt wahrnehmen und benennen, wo die Frage nach Gott gestellt wird.(RB., Kap. 4)	Moderierte Diskussionsrunden Bildbetrachtung Textinterpretation Musik und Gesang	Sinnfrage Sinn- und Wertangebote der Gesellschaft Gottesfrage
Sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte auseinander setzen	Der Mensch als religiöses/transzendenzbezogenes Wesen	3	Erfahrungen auf dem eigenen Lebensweg religiös/ transzendent deuten. (RB., Kap. 3)	Moderierte Diskussionsrunden Methoden der Selbstreflexion und Fremdwahrnehmung	Glaube und Religion
Sich mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder auseinander setzen und eigene Vorstellungen von Gott formulieren	Biblische Gottesbilder	1, 5	Grundlegende biblische Gottesbilder benennen und sich mit dem eigenen Gottesbild auseinandersetzen. (RB., Kap. 14)	Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Bibeltexte (in verschiedenen Sprachen)	Gottesnamen Gottesbilder Gottesvorstellungen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen (Aufsichtung siehe oben)	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Die Bedeutung unterschiedlicher religiöser Motive in Lebenskontexten und in verschiedenen Ausdrucksformen reflektieren	Erscheinungsformen des Religiösen bzw. der Religion	2, 3, 5	Religiöse Motive und Symbole im eigenen Lebensumfeld wahrnehmen und miteinander vergleichen. (RB., Kap. 2)	Lehrervortrag Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Besuch einzelner religiöser Institutionen	Begriffsklärungen: Spiritualität, Glaube, Religion und Religiosität Weltanschaulich-religiöses Spektrum in Südtirol Funktionen von Religionen und Weltanschauungen
Der stärkenden und heilenden Zuwendung Gottes im eigenen Leben nachspüren und verstehen, wie sie sich in den Sakramenten und Sakramentalien verdichten	Symbolverständnis; Kirchliche Wege der Lebensbegleitung und Daseinsbewältigung	3, 5	Merkmale von Zeichen und Symbolen benennen. (RB., Kap. 5) Grundlegende christliche Symbole und Symbolhandlungen deuten. (RB., Kap. 5, 16) Den Zusammenhang zwischen den Lebenssituationen der Menschen und der Spendung der Sakramente aufzeigen und begründen können. (RB., Kap. 5, 16)	Bildbetrachtung Textinterpretation Musik und Gesang Moderierte Diskussionsrunden Filmvorführung zu ausgewählten Themen	Zeichen und Symbole Religiöse Ursymbole (Haus, Baum, Weg, Brot, ...) Gesten und Rituale Botschaft der Sakramente

<b>Fertigkeiten und Fähigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Kompetenzen (Aufflistung siehe oben)</b>	<b>Teilkompetenzen und didaktische Hinweise</b>	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
Sich mit aktuellen ethischen Fragen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen	ethische Positionen; biblisch-christliches Welt- und Menschenbild	4	Sich zu aktuellen Fragen eine eigene Meinung bilden und diese begründen können. (RB., Kap. 12) Zwischen Ethik und Moral, Werten und Normen unterscheiden können. (RB., Kap. 12) Grundlegende christliche Wertvorstellungen erklären und sich positionieren. (RB., Kap. 12)	Lektüre ausgewählter Basistexte Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Gastvortrag	Ethische Grundfrage Begriffserklärungen: Ethik, Moral, Werte , Normen Sittliche Vorstellungen und Traditionen der Gesellschaft Christliche Normen und Gebote
Feste und Festkreise als gelebten und gefeierten Glauben erschließen	Brauchtum und Feste	5	Die Bedeutung der zentralen christlichen Feste benennen und auf das eigene Leben beziehen. (RB., Kap. 5) Regionales christliches Brauchtum als Orte gelebten Glaubens wahrnehmen und in der Gemeinschaft der Kirche einordnen. (RB., Kap. 5)	Filmvorführung zu ausgewählten Themen Projektarbeit (Interviews) Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Musik und Gesang	Christliche Feste und Festkreise Brauchtum und Riten
zentrale Glaubenswahrheiten zu Jesus Christus im Glauben der Kirche(n) beschreiben	Jesus der Christus	1, 6	Die Suche der frühen Kirche nach dem christlichen Glaubensverständnis nachvollziehen. (RB., Kap. 15) Ein eigenes „Glaubensbekenntnis“ formulieren. (RB., Kap. 15)	Bildbetrachtung Textinterpretation Filmvorführung zu ausgewählten Themen Moderierte Diskussionsrunden	Christologische Vorstellungen und Erklärungsmodelle Christusbilder in Kunst und Film

## 2. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen (Auf- flis- tung siehe oben)	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Gemeinsames und Unterscheidendes der monotheistischen Religionen benennen und als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen	Monotheistische Religionen; Situation andersgläubiger Menschen in unserem Land	2, 4	Über historische Verbindungen das Gemeinsame der abrahamitischen Religionen nachvollziehen können. (RB., Kap.18)  Unterschiedliche Interpretationen gemeinsamer Inhalte verstehen lernen. (RB., Kap.18)	Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen) und Präsentation der Recherche arbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Basistexte Filmvorführung zu ausgewählten Themen Begegnung mit Mitgliedern anderer monotheistischer Religionen	Judentum Christentum Islam  Interreligiöser Dialog
Mit biblischen Texten sachgemäß umgehen und sie in Ansätzen erschließen	Grundwissen zu Entstehung und Inhalt der Bibel	1	Unterschiedliche hermeneutische Ansätze zum Verständnis der Bibel kennen. (RB., Kap. 13)  Die Entstehung und Entwicklung der biblischen Schriften in ihrem historischen Kontext einordnen können. (RB., Kap. 13)	Lehrervortrag Lektüre ausgewählter Bibeltexte (in verschiedenen Sprachen) Bildbetrachtung	Offenbarung Hermeneutik Entstehung, Aufbau und Inhalt der Bibel

<b>Fertigkeiten und Fähigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Kompetenzen (Aufflistung siehe oben)</b>	<b>Teilkompetenzen und didaktische Hinweise</b>	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und Ansätze von Deutungs- und Handlungsperspektiven kennen.	Glücks- und Leiderfahrungen	3, 5	Eigene Lebenssituationen auf ihre Bedeutung für Glück und Leid hinterfragen können (RB., Kap. 8) Die Frage nach Sinn als Lebensdimension ernst nehmen. (RB., Kap. 1) Hoffnung auch in leidvollen Situationen sehen können (RB., Kap.17)	Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter literarischer Texte Bildbetrachtung	Glücks-Definitionen Grenzerfahrung Leid – Theodizeeproblem Tod und Trauerbewältigung
Sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinandersetzen.	Sinn- und Werteangebote; religiöse Bewegungen und Gruppierungen	2, 4, 5	Unterschiedliche Lebensentwürfe kritisch bewerten können. (RB., Kap. 8)	Lehrervortrag Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen) sowie Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Expertenunterricht	Orden Religiöse Gruppierungen (Situation in Südtirol)
Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen.	Persönliche Entscheidungssituationen und gesellschaftliche Konfliktfelder	3, 4	Sich des Gewissens als innere Stimme bewusst werden. (RB., Kap. 7)	Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter literarischer Texte Bildbetrachtung	Freiheit Zehn Gebote Gewissensbildung (Psychologie/ Theologie)

<b>Fertigkeiten und Fähigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Kompetenzen (Auflistung siehe oben)</b>	<b>Teilkompetenzen und didaktische Hinweise</b>	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
Ausgewählte soziale und kulturelle Aspekte der Wirkungsgeschichte des Christusereignisses beschreiben.	Exemplarische Beispiele aus der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte	5	Zeitbedingtheit und Wandel der Kunstdarstellungen religiöser Motive einordnen können. (RB., Kap. 6) Den Zusammenhang von Mentalität und künstlerischem Ausdruck verstehen. (RB., Kap. 6)	Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen) sowie Präsentation der Recherche arbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Filmvorführung zu ausgewählten Themen	Religion – Kunst Christusdarstellungen Kirchenarchitektur (exemplarische Beispiele)
Sich als Frau/Mann annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden.	Liebe, Freundschaft, Sexualität	3	Für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden. (RB., Kap. 19) Gesellschaftlich und kulturell bedingte Schönheitsideale erkennen und hinterfragen. (RB., Kap. 19)	Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Texte Bildbetrachtung	Rollenbilder Gender Ideale Gleichberechtigung Eros Agape
Die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer verantworteten Haltung gelangen.	Exemplarische Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik	4, 6	Einen ganzheitlichen und thematisch vernetzten Zugang zu ökonomisch, ökologisch und sozialpolitisch aktuellen Themen einüben. (RB., Kap 9)	Lehrervortrag Lektüre ausgewählter Texte Filmvorführung zu ausgewählten Themen	Psalm 104 Ökologie Wirtschaft und Religion (grundlegende Aspekte)

# Bewertung im Fach Religion

Für die Bewertung im Fach Religion lassen sich zwei Bereiche unterscheiden:

1. **Unterrichtsnote** (kontinuierliche Beobachtungen)

- Interesse und Aufmerksamkeit
- Mitarbeit (mündlich) bei Unterrichtsgesprächen und Klassendiskussion
- Erledigung von Arbeitsaufträgen einzeln, zu zweit oder in der Kleingruppe
- Ausdrucksvermögen (sprachlich-logisch und emotional)
- soziale Kompetenz (Einfühlungsvermögen, Toleranz und Engagement für andere)

2. **Einzelleistungen** (punktuelle Erhebung)

- a) *Vortrag*: eine Thematik eigenständig recherchieren, aufarbeiten und anschaulich, verständlich darstellen können
- b) *Test*: Inhalte des Unterrichts schriftlich wiedergeben und darüber reflektieren können, sowie in der Lage sein, das theoretische Wissen auf die Praxis zu übertragen und auf andere Zusammenhänge anzuwenden
- c) *Mündliche Einzelnote*: einen begrenzten Inhalt, der zuvor im Unterricht oder zuhause vorbereitet wurde, darstellen, erklären und eventuell auf andere Lebensbereiche analog anwenden können.

Als Gesamtbewertung ergeben sich in der Regel 3 Teilbewertungen die gleich gewichtet werden (eine Unterrichtsnote + zwei Einzelleistungen)

## Latein

### 1. und 2. Klasse Klassisches Gymnasium

Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Mögliche Methoden und Lehrmittel	Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teil- kompetenzen	Fächerübergreifende Beziehungen
<b>Wortschatz</b>				
Basiswortschatz nach Vorgabe des jeweiligen Übungsbuches; kulturgeschichtlicher Hintergrund von Wörtern; semantische Konnotationen	Sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern	Vokabelkartei, Vokabelheft, Gliederung nach Wortarten, Wortfamilien, Sachfeldern; Strukturierung mit graphischer Verdeutlichung; Lehrerinput;	Überprüfung der Kenntnisse im Kontext einer Übersetzungsaufgabe; Vokabeltests, handlungs- und produktionsorientierte Überprüfungen	Deutsch, Italienisch, Englisch, Griechisch, Geschichte/ Geographie
Techniken der Wortschatzarbeit	Den Grundwortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken erwerben und erweitern	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; Arbeitsblätter; Einsatz von Computerprogrammen; Einfache Übungen zum lateinisch Sprechen;	Visualisierung sprachlicher Strukturen (z.B.Mindmap)	
Elemente der Wortbildung, z.B. Suffixe, Infixe usw.	Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anwenden	Wörterbuchrecherche; Aktivieren des Vorwissens der Schüler; evt. Übersetzen lateinischer Vokabeln in andere Sprachen		
Strategien des Sprachenvergleichs, Vergleich mit romanischen, germanischen Sprachen, Griechisch, evt. slawische Sprachen; Kulturwortschatz	Bedeutungserschließung mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen und im Sprachenvergleich mit Griechisch			

<b>Einsicht in Sprache</b>				
Systematik der Nominal- und Verbalformen: 1.-5. Deklination, Deklination der Adj, der 1. u 2. sowie der 3. Deklination; wichtigste Grundzahlen; Pronomina; Konjugation der Verba aller Klassen; Bildungsweise der Adverbien; Komparationsformen;	Die Grundstrukturen der lateinischen Sprache erkennen, benennen und erklären. Lateinische Wortarten erkennen und bestimmen. Lateinische Formen erkennen, bestimmen und ins Deutsche übersetzen.	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Differenzierung von Wortbausteinen und syntaktischen Strukturen durch verschiedene Arten des Markierens; Arbeitsblätter; Lernzirkel; Einsatz von Computerprogrammen	Analysieren und Übersetzen von einzelnen Wortformen und Satzstrukturen (vom Lateinischen ins Deutsche) im Rahmen von längeren Übersetzungstexten, Visualisierung syntaktischer Strukturen (z.B.Satzmodelle, Einrückmodelle) mündlichen Prüfungen und Tests; Bilden von lateinischen Formen; Bewertung von Arbeitsaufträgen; Formentests, Zusatzaufgaben (Deutsch-Latein) bei Schularbeiten; Bewertung von Hausaufgaben	Deutsch, Griechisch, Englisch, Italienisch
Aktive Formenbildung und ihre Anwendung in komplexeren Satzzusammenhängen	Einzelne Formen ins Lateinische übersetzen	Formenübung, Lückentexte, kleine Übersetzungsübungen, aktive Produktion kürzerer Texte		
Satzmodelle, Satzbaupläne; Kasuslehre	Einen lateinischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Verschiedene Visualisierungsmethoden;		
Akkusativ mit Infinitiv, Partizipialkonstruktionen; NcI; Nd-Formen;	Charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen und übersetzen			
Modi in Hauptsätzen	Hauptsätze in ihrer Aussagefunktion erkennen			
Gliedsätze	Einen Gliedsatz auf seine syntaktische und semantische Funktion hin erkennen und bestimmen			

<b>Umgang mit Texten</b>				
Texterschließungsverfahren; Konnektoren; Themenwörter; Leitbegriffe; Tempuswechsel	Einfache lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen Den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Differenzierung von syntaktischen Strukturen durch verschiedene Arten des Markierens; Einüben verschiedener Methoden, (Dreischritt-, Konstruktionsmethode); Strukturierung nach Sinneinheiten; Analyse und Interpretation lateinischer Texte unter verschiedenen Fragestellungen; Diskussion über Übersetzungsvarianten und Begründung der eigenen Wahl; Einsatz des Computers	Analysieren und Übersetzen von Texten im Rahmen von längeren Übersetzungsaufgaben, mündlichen Prüfungen; Interpretationsfragen; Paraphrase, Fragen zu Stilistik und Textsorte; Kürzere Präsentation von Textanalyse und Übersetzungen Überprüfen von behandelten Texten und Unterrichtsinhalten im Rahmen von schriftlichen und mündlichen Leistungserhebungen	Deutsch, Griechisch
Verschiedene Übersetzungsverfahren	Einen lateinischen Text korrekt und in angemessenem Deutsch wiedergeben			
Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase	Einen lateinischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben			
Stilmittel, rhetorische Figuren und Aussageabsicht	In einem lateinischen Text einfache Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten			
Interpretation; Autorintention; intendierter Leser;	Einen lateinischen Text nach Leitfragen analysieren			
Merkmale einfacher Textgattungen	Einen lateinischen Text einer Textgattung zuordnen			
<b>Antike Kultur</b>				
Alltagsleben der Römer (z.B.	Zeugnisse aus der Antike	Lehrerinput;	Interpretations- und	Geschichte, Rechts- und

Aspekte des Stadtlebens, Bildungswesen, Rechtsprechung, Freizeit, religiöse Praktiken, historische Persönlichkeiten und Ereignisse, verschiedene Schichten der Gesellschaft, Aspekte des Militärwesens)	wahrnehmen, sie in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Bezug zur Gegenwart herstellen Fremdes und Vertrautes im privaten und öffentlichen Leben der Römer feststellen	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Schülerreferate; Diskussionsrunden; Arbeitsblätter; Sachbücher und historische Romane, Filme bzw. Filmsequenzen, Hörspiele;	Zusatzfragen im Rahmen von längeren Übersetzungsaufgaben bei schriftlichen und mündlichen Leistungserhebungen über schon behandelte Texte; Referate; Recherche-Ergebnisse und Präsentation; Aufgabenstellungen zur eigenständigen Erschließung kulturgeschichtlicher Informationen aus Texten	Wirtschaftskunde, Religion, Griechisch, Deutsch und andere Sprachen, Naturkunde, Kunstgeschichte, Bewegung und Sport
Gestalten aus der antiken Mythologie (z.B. Romulus und Remus, Aeneas, Herkules, Orpheus und Eurydike, Ödipus, Antigone, Daedalus und Ikarus)	Sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen	Einsatz von Computerprogrammen;  Archäologische Werkstatt mit Praktikum		
Antike Wertvorstellungen (z.B. Gesellschaftsstrukturen, Geschlechterbeziehung, Rechtsvorstellungen, religiöse Anschauungen)	Sich in fremde Weltansichten vertiefen und Verständnis für sie entwickeln	Museumsbesuche Theaterbesuche Autorenbegegnungen Lehrausgänge		
Die Römer im Alpenraum mit besonderem Bezug zu Südtirol	Archäologische Funde im Alpenraum in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang stellen	Lehrfahrt nach Rom oder an den Golf von Neapel		
Recherchestrategien, historische Quellen, Grundinformationen zu lateinischen Schriftstellern, Grundzüge der lateinischen Epigraphik	Lateinische Texte als Primärquellen zur antiken Welt verstehen und erschließen	Werkstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes		

## Fachcurriculum GRIECHISCH der 1. und 2. Klassen

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- das griechische Alphabet schreiben und lesen und die Schrift als wichtigen Schritt in der kulturellen Entwicklung begreifen
- sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern
- die Grundstrukturen der griechischen Sprache erkennen, benennen und erklären
- einfache griechische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen
- die Bedeutung der griechischen Kultur für die Entwicklung der europäischen Kultur aufzeigen

Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Mögliche Methoden und Lehrmittel	Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen	Fächerübergrei- fende Beziehungen
<b>Wortschatz</b>				
Griechisches Alphabet; Grundzüge der griechischen Akzentlehre	Griechische Schrift: lesen und schreiben	Aktivieren des Vorwissens der Schüler;  Lehrerinput;	Überprüfung der Kenntnisse im Kontext einer Übersetzungs-	

<p>Basiswortschatz nach Vorgabe des jeweiligen Übungsbuches; kulturgeschichtlicher Hintergrund von Wörtern; semantische Konnotationen</p> <p>Techniken der Wortschatzarbeit</p>	<p>Sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern</p> <p>Den Grundwortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken erwerben und erweitern</p>	<p>Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit;</p> <p>Vokabelkartei, Vokabelheft, Gliederung nach Wortarten, Wortfamilien, Sachfeldern; Strukturierung mit graphischer Verdeutlichung;</p>	<p>aufgabe; Vokabeltests, handlungs- und produktionsorientierte Überprüfungen</p>	<p>Deutsch, Italienisch, Englisch, Latein, Geschichte/ Geographie</p>
<p>Elemente der Wortbildung, z.B. Präfixe, Suffixe, Infixe usw.</p>	<p>Wortbausteine bestimmen und beim Erschließen von Wörtern anwenden</p>	<p>Lehrbuch;</p>		
<p>Strategien des Sprachenvergleichs, Vergleich mit romanischen, germanischen Sprachen, Latein, evt. slawische Sprachen; Kultur- und Fachwortschatz</p>	<p>Bedeutung neuer griechischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen und im Sprachenvergleich mit Latein erschließen</p>	<p>Arbeitsblätter; Einsatz von Computerprogrammen;</p> <p>einfache Übungen zum Griechisch Sprechen; Annäherung an die Wörterbuchrecherche;</p> <p>evtl. Übersetzen griechischer Vokabeln in andere Sprachen</p> <p>Werkstätten im</p>		

		Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes		
<b>Einsicht in Sprache</b>				
Lautwandel: Grundzüge der Lautentwicklung (Ablaut)	Lautgesetze als sprachgeschichtliche Erscheinung begreifen und in ihrer Funktion bestimmen	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit;	Analysieren und Übersetzen einzelner Wortformen und Satzstrukturen (vom Griechischen ins Deutsche) im Rahmen von längeren Übersetzungstexten, mündlichen Prüfungen und Tests;	Deutsch, Latein, Englisch, Italienisch
Systematik der Nominal- und Verbalformen: Deklination der Substantiva, Deklination der Adjektiva; Bildungsweise der Adverbien; Komparation; wichtigste Grundzahlen; Pronomina; Konjugation der Verba aller Zeiten und Modi	Die Grundstrukturen der griechischen Sprache erkennen, benennen und erklären. Griechische Wortarten erkennen und bestimmen. Griechische Formen erkennen, bestimmen und ins Deutsche übersetzen.	Differenzierung von Wortbausteinen und syntaktischen Strukturen durch verschiedene Arten des Markierens; verschiedene Visualisierungsmethoden;	Bilden griechischer Formen;	
Aktive Formenbildung und ihre Anwendung in komplexeren Satzzusammenhängen	Einzelne Formen ins Griechische übersetzen.	Arbeitsblätter; Lernzirkel; Einsatz von Computerprogrammen	Bewertung von Arbeitsaufträgen; Bewertung von Hausaufgaben	
Kasuslehre; Satzmodelle, Satzbaupläne	Einen griechischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Formenübungen, Lückentexte, kleine		

<p>Infinitivkonstruktionen; Partizipialkonstruktionen; Aorist; Optativ; Verbaladjektiva; Modi in Hauptsätzen</p> <p>Strategien des Sprachvergleichs</p>	<p>Charakteristische Konstruktionen im Griechischen in ihrer semantischen syntaktischen Funktion erkennen und übersetzen sowie mit dem Lateinischen vergleichen</p>	<p>Übersetzungsübungen, aktive Produktion kürzerer Texte</p> <p>Werkstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes</p>		
<p>Gliedsätze; Modi in Gliedsätzen</p>	<p>Einen Gliedsatz auf seine syntaktische und semantische Funktion hin erkennen und bestimmen sowie mit dem Lateinischen vergleichen</p>			
<b>Umgang mit Texten</b>				
<p>Texterschließungsverfahren; Konnektoren; Themenwörter; Leitbegriffe; Tempuswechsel</p>	<p>Griechische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen</p> <p>Den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen</p>	<p>Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit;</p> <p>Differenzierung von syntaktischen Strukturen durch verschiedene Arten des Markierens;</p>	<p>Analysieren und Übersetzen von Texten im Rahmen von längeren Übersetzungs- aufgaben, mündlichen Prüfungen; Interpretations- fragen; Paraphrase, Fragen zu Stilistik und Textsorte; Kürzere Präsentation</p>	<p>Deutsch, Italienisch, Englisch, Latein</p>
<p>Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase</p>	<p>Einen griechischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben</p>	<p>Einüben verschiedener Methoden (Dreischritt-, Konstruktionsmethode)</p>		

Verschiedene Übersetzungsverfahren	Einen griechischen Text korrekt und in angemessenem Deutsch wiedergeben	Strukturierung nach Sinneinheiten;	von Textanalyse und Übersetzungen	
Interpretationstechniken	Einen griechischen Text nach Leitfaden analysieren	Analyse und Interpretation griechischer Texte unter verschiedenen Fragestellungen;		
Stilmittel, rhetorische Figuren und Aussageabsicht	In einem griechischen Text einfache Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten	Diskussion über Übersetzungsvarianten und Begründung der eigenen Wahl; Einsatz von Computerprogrammen  Werkstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes		
<b>Antike Kultur</b>				
Alltagsleben der Griechen	Zeugnisse aus der Antike wahrnehmen, sie in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Bezug zur Gegenwart herstellen: Geographie und Topographie des antiken	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Schülerreferate; Diskussionsrunden; Arbeitsblätter; Sachbücher und	Interpretations- und Zusatzfragen bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen; Referate; Recherche-Ergebnisse und	Geschichte, Rechts- und Wirtschaftskunde, Religion, Naturkunde, Deutsch und andere Sprachen,

	Griechenlands; Grundzüge der griechischen politischen Geschichte; griechische Architektur und Kunst; Schifffahrt und Technik; Mykene; griechisches Theater; attische Demokratie; Olympische Spiele; griechische Philosophie	historische Romane, Filme bzw. Filmsequenzen, Hörspiele;  Einsatz von Computerprogrammen;  Archäologische Werkstatt mit Praktikum	Präsentationen	Bewegung und Sport, Kunstgeschichte
Gestalten aus der antiken Mythologie: thebanischer, mykenischer, trojanischer, kretischer Sagenkreis; olympische Götter und Heroen	Sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen	Museumsbesuche Theaterbesuche Autorenbegegnungen		
Antike Wertvorstellungen z.B. Geschlechterbeziehung, Beziehung Gott/Mensch, Unterschied zwischen subjektiver und objektiver Schuld, Recht und Gerechtigkeit, Freundestreue	Sich in fremde Weltansichten vertiefen und sie beschreiben	Lehrausgänge Lehrfahrt nach Rom oder an den Golf von Neapel  Werkstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes		
Recherchestrategien, historische Quellen	Griechische Texte als Primärquellen zur antiken Welt verstehen und erschließen			
Grundbegriffe der europäischen Kulturen  Grundzüge des Neugriechischen	Den Einfluss der griechischen Kultur auf die Entwicklung der europäischen Kulturen beschreiben			

## Fachcurriculum Rechts- und Wirtschaftskunde

Kompetenzen am Ende des 1.Bienniums

SchülerInnen können:

- die eigenen Erfahrungen mit den in der Verfassung garantierten Rechten zum Schutz der Person, der Gemeinschaft und der Umwelt in Beziehung bringen, daraus Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ziehen und sich dabei auf das eigene Rechtsempfinden stützen
- sich im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld orientieren, Möglichkeiten für die persönliche und berufliche Entwicklung erkennen und diese gezielt nutzen
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu wirtschaftlichen und rechtlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern

Viele Inhalte des Fachs Rechts- und Wirtschaftskunde tragen zum Erwerb verschiedener Kompetenzen bei, daher ist die Zuordnung von Fertigkeiten und Methoden zu spezifischen Kompetenzen sowie die genaue Aufteilung auf die 1. Und 2. Klasse nicht immer möglich.

### 1.Klasse Recht

Fertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte	Methoden	Zeitliche Stoffverteilung
die Kennzeichen des objektiven Rechts und der subjektiven Rechte erklären und auf konkrete Beispiele anwenden	Einteilung und Aufgaben des Rechts, Rechtssubjekte		
Rechtsquellen unterscheiden, hierarchisch ordnen, auffinden und anwenden	Rechtsquellen und Stufenbau der Rechtsordnung – internationales		

	Recht, innerstaatliches Recht		
sich der grundlegenden verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten bewusst sein und Chancen des persönlichen Engagements abschätzen	Rechte und Pflichten der Schüler, der Person von der Geburt bis zum Tode, Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit, Rechte und Pflichten der Jugendlichen, Mitbestimmung in der Oberschule, in der Gemeinde, Aufgaben der Gemeinde		

1.Klasse Wirtschaft

Fertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte	Methoden	Zeitliche Stoffverteilung
die Grundlagen, Grenzen und Zusammenhänge wirtschaftlichen Handelns erkennen, kritisch reflektieren und ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten entwickeln	Grundlagen volkswirtschaftlichen Handelns, Bedürfnisse und Güter, Wirtschaftssubjekte und ihre Ziele, das ök. Prinzip, Wirtschaftsbereiche		
die gesellschaftliche Bedeutung der Produktionsfaktoren erfassen und wertschätzen sowie im eigenen Umfeld verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgehen	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren: Boden, Arbeit, Kapital		

die Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage benennen, deren Wechselwirkung erkennen und grafisch darstellen	Markt, Preisbestimmung in der Planwirtschaft, Preisbildung in der Marktwirtschaft, das Gesetz von Angebot und Nachfrage, der Preismechanismus		
die Besonderheiten des Wirtschaftsraums Südtirol anhand aktueller Daten erklären	Wirtschaft Südtirols: BIP Südtirols im Vergleich zu Italien, Wirtschaftsentwicklung, Inflation, Beschäftigungsgrad in Südtirol, Wirtschaftsbereiche		
Die EU kennen lernen, deren Geschichte, Ziele, Aufgaben und Struktur, um an der Gestaltung eines gemeinsamen Europa besser mitwirken zu können	EU: von 1950 bis heute, Institutionen der EU: Zusammensetzung und Aufgaben		

## 2.Klasse Recht

Fertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte	Methoden	Zeitliche Stoffverteilung
Aufbau, Aufgaben und Zusammenwirken der staatlichen Organe erklären und die Besonderheiten der Autonomie Südtirols aufzeigen	Ital. Verfassung, Verfassungsgeschichte, Zusammensetzung und Aufgaben der Verfassungsorgane, Südtirol und seine Besonderheiten		

die Struktur, Ziele und Einflussmöglichkeiten europäischer und internationaler Organisationen in den Grundzügen beschreiben und abgrenzen	europäische und internationale Institutionen und Organisationen, UNO: Gründung und Ziele, Zusammensetzung und Aufgaben der UNO, Sonderorganisationen der UN, EU-Organe		
sich mit dem Bewerbungsprozess in allen Teilen befassen, den Europäischen Lebenslauf verfassen und persönliche Bewerbungsstrategien entwickeln	Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt, Europäischer Lebenslauf und Bewerbung		

## 2.Klasse Wirtschaft

Fertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte	Methoden	Zeitliche Stoffverteilung
Statistiken und Grafiken analysieren und interpretieren und anhand der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur wirtschaftlichen Entwicklung Stellung nehmen	Einfacher – erweiterter Wirtschaftskreislauf, Sozialprodukt: Entstehung, Verteilung, Verwendung, Volkseinkommen		
Wirtschaftssysteme und Marktformen vergleichen, Vor- und Nachteile benennen und sich kritisch damit auseinandersetzen	Wirtschaftssysteme und Marktformen: Planwirtschaft, Marktwirtschaft (freie und soziale MW), politische Systeme, die den		

	einzelnen Marktformen meistens zugrunde liegen		
Instrumente der wirtschaftlichen und geldpolitischen Steuerung benennen, Wechselwirkungen und Einflüsse konjunktureller Maßnahmen auf die Wirtschaftsindikatoren aufzeigen	Grundzüge der Geld- und Wirtschaftspolitik, Inflation/Deflation, expansive und restriktive Geldmengenpolitik, Konjunkturphasen und antizyklische Konjunktursteuerung		

### Bewertung

Summative Bewertung: sie erfolgt am Ende von Lernphasen/Lerneinheiten in Form von Leistungsdiagnosen und ist ergebnisorientiert. Folgenden summative Bewertungselemente werden im Biennium im Fach Rechts- und Wirtschaftskunde verwendet:

- Schriftliche Tests
- Mündliche Prüfungen
- Referate/Präsentationen

Formative Bewertung: sie erfolgt während der Lernphase in Form von Lerndiagnosen und ist prozessorientiert. Folgende summative Bewertungskriterien werden im Biennium im Fach Rechts- und Wirtschaftskunde verwendet:

- Hausaufgaben
- Teilnahme am Unterricht
- Heftführung
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Einhaltung der Gesprächsregeln
- Mitarbeit bei Gruppenarbeiten
- Verwendung der Standard- und Fachsprache
- Argumentationsfähigkeit bei Diskussionen/Pro-und Contra/Rollenspielen
- Ergebnisse von Arbeitsaufträgen in der Klasse

- Kurzreferate
- Stundenprotokolle

### Methoden

Die Lehrperson setzt je nach Vorkenntnisse und Zusammensetzung der Klasse, Inhalt und Wochenstundenanzahl des Faches im 1. Biennium die folgenden Methoden ein:

1. Lehrervortrag
2. Unterrichtsgespräche
3. Gruppenarbeiten
4. Fallbeispiele/Fallstudien
5. Filme, Videos, Internetseiten zur Veranschaulichung eines Themenbereiches
6. Textanalyse (Gesetzestexte, Zeitungsartikel usw.)
7. Pro- und Contra-Debatten
8. Rollenspiele
9. Planspiele
10. Lernen mit Leitbilder: Karikaturen, Grafiken, Statistiken und Fotos
11. Stationenarbeit
12. Lehrausgänge (z.B. Landtag, Handelskammer, Landesgericht)
13. Erstellung eines Interviews oder Umfrage

## Fächer übergreifendes Arbeiten

### Klassisches Gymnasium:

übergreifende Kompetenzen: Kommunikationskompetenz, Informations- und Medienkompetenz, kulturelle Kompetenz

- a) **visuelle Kommunikation:** Sehen lernen, Erschließung von Bildquellen, Bildbearbeitung, Kalligraphie (besonders für das klass. Gymnasium interessant), Drucktechniken
- b) **Einführung in die Bibliothek:** Bibliothek als Lese- und Informationszentrum; erste Annäherung an wissenschaftliches Arbeiten
- c) **wissenschaftliches Arbeiten:** Recherchieren, mit Quellen umgehen lernen, Wissenschaftstexte in eigenen Worten formulieren, Präsentieren (schriftlich und mündlich)